

Dieses Dehls bediene dich in gar geringer Dosi in allen Schmerzen/sonderlich wann solche von der Kälte herrühren/ vornehmlich wann die Nerven leiden/und in der Sicht. Der Gebrauch dessen ist/ man nimmet 6. oder 7. Tropfen dieses Dehls/ läßt es ein wenig laulich werden und schmieret den schmerzhaftten Ort damit/ von Stund an läset der hefftigste Schmerzen nach.

### Urtheil und Erfahrungs- Proben Phædronis von etlichen Chymischen Arzneyen.

In der schweren Noth.

**I**n dieser Kranckheit habe ich Phædro das süße Vitriol-Dehl gar allein ohne Zusatz des Brandweins oder einig andern Dings glücklich gebraucht.

In der Wassersucht.

Die correcte Essenz der schwarzen Niesewurz.

In der Dörrsucht.

Salviæ Perlen von Indianischen Lustern/ so sich coaguliren lassen.

In

**In dem Stein.**

Dienet der himmlische Saft des Crystals.

**In der Unfruchtbarkeit.**

Der rothe Extract von dem rothen Knaben-Kraut.

**In der Frangosen.**

Das süße Dehl des Mercurius.

**Im Zipperlein.**

Bedienete ich mich selbst des vortreflichen und edlen Corralats / das ist meines Chymischen Hermaphroditens oder Zwitteres. Ich habe es aber zum dritten mahl eingenommen und habe mich mit dem Geist des correcten Weinstein gefalbet / der dann auf das Innerste durchgedrungen / so daß ich in 14. Tagen geneßen. Es kam dazu eine große Geschwulst der Schienbeine mit einer brennenden Entzündung und Hitze.

**Im Krebs.**

Die Bley-Butter.

**Im Krampff und großen Convulsionen und Glieder-zucken.**

Habe ich einen geheilet / welcher mit

einem hin und her fahrenden Schmerzen der Glieder nebst einer purpurfarbenen Geschwulst gequälet wurde/ die sich bald dahin bald dorthin gezogen/ ich habe mich keiner Arzney sonsten bedienet / als nur 2. mahl der Bluthrothen Spießgläß-Essenz. Im 5ten Tag wurde der Krancke gesund.

### In Contracturen und Dörrsucht.

Diese Kranckheiten zu vertreiben habe ich die süße Solution der kleinen Welt fast 10. mahl innerlich eingegeben / äußerlich aber habe ich die Patienten mit Zachs-Fett so mit dem Dehl der Philosophen vermischet war / salben lassen / so haben sie sich innerhalb 3. Wochen besser befunden.

### In Geschwären des Hauptes.

In einer verborgenen Kranckheit / womit ein Arzt sich vieles zu schaffen machte / habe ich das Ophirische Dehl einzunehmen verordnet / worauf eine Verstopfung der Mutter geöffnet worden und ein Geschwür im Kopff seinen Ausgang gefunden / die Patientin ist innerhalb eines Monaths genesen.

In

**In der Franzosen-Schörbe.**

Es lag einer an der Franzosen-Schörbe krank / dem die Zähne ledig waren und wackelten / welcher große Schmerzen an denen Gliedern hatte / die mit schwärzlichten Knoten / Beulen / Schuppen und Contracturen umgeben waren. Diesen habe ich mit dem Dehl des Mercurius mit Menschenfett und groß Kletten-Kraut-Dehl vermischt / womit ich die Beulen und Knotten einen Tag um den andern schmierete / geheilet / die Zähne aber salbte er mit Muscaten-Dehl. Darauf er in 14. Tagen vollkommen gesund wurde.

**In der Wassersucht.**

Als ich diese Krankheit mit dem mercurialischen Purgir-Mittel zu heilen und den Kranken zu stärken mich un-terstunde: habe ich den Kranken mit dem destillirten Cimmt-Wasser am besten erquicket / welches in 24. Stunden herüber gehet / oder mit Dracubeben der Materialisten / als auch mit der kräftigen und lobwürdigen Gold-Es-senz in Granaten-Wein gegeben.

### In Bauch = Schmerzen dienet

Der schmerzstillende Schwefel aus dem Kupffer- und Eisen-Vitriol, wann er auf einen hohen Grad gebracht worden.

### In der Gelbsucht.

Hier dienet vor allen mein Panchimagogon, des Rhabarbari Extract, der Weinstein = Geist / der höllische Saft oder Liquor Stygius, welche sonderbahre Geheimnisse in dieser Krankheit sind.

### In Geschwären und offenen Schäden.

Das süße Bley = Dehl mit Caphuncleo.

### In Gewächsen des Leibes.

Zu denen großen Schwammen und Gewächsen des Leibes / so fast allen Nahrungs = Saft in sich ziehen / darüber der Leib abnimmet / solle man die Splitter von dem Amiantstein mit Vitriol aufstreichen und aufbinden.

Nun will ich euch auch anweisen / wie ihr alle offene Schäden von Grund aus von innen heraus heilen solt.

Dieweil nun zu unsern Zeiten die Wund-*Arzney* von denen gelehrten *Arzten* so den Leib curiren / auf die *Wartscheerer* und *Bader* gekommen ist / welche in denen 4. haupt *Theilen* der *Arzney-Kunst* der *Natur-Erkündigung* oder *Philosophia* der *Arzney-Kunst* / der *Scheide-Kunst* und der *Mathematic* besonders der *Stern-Kunst* ganz unersfahren sind / bin ich nach vollkommener *Erkänntnis* und gewisser *Erfahrenheit* durch die *Liebe* gegen den *Nächsten* bewogen worden / einen *sichern* und *leichten* Weg ohne einigen *Nachtheil* menschlichen *Heils* / denen / so sich der *Wund-*Arzney** befließigen ohne *Nachtheil* meines *Gewissens* zu zeigen. *Dahero* ich dann allhier auf das *Kürzeste* und *Deutlichste* aller *offenen Schäden* / *Geschwüren* und *fließenden Kranckheiten* *Geschlecht* insgemein zu erkennen zu geben / als auch durch *natürliche* und *geistliche* *Cur* von *Grund* aus von *innen* heraus zu lehren mir *vorseze*. *Damit* man den *großen mercklichen Schaden* vermeide / welcher sich *täglich* in der *armen Krancken* *großen Anzahl* *äuffert* und der *gantzten Christen*

stenheit Nutz und Frommen besonders  
des Durchlauchtigsten Fürstenthums  
Bayern Aufnehmen befördert werde /  
als in welchem ich / indem ich daselbst  
meiner Kunst = Erfahrung noch oblie-  
ge / keine geringe Ehre und sonderbare  
Gemüths Geneigheit von jederman em-  
pfangen.

Dreyerley  
Geschlecht  
der offenen  
Schäden.

Es wird aber in unsrer protopyrischen  
Arzney-Kunst wie auch in der täglichen  
Erfahrung ein 3. faches Geschlecht der  
offenen Schäden und deren natürliche  
Heilung angetroffen.

1. Das Eine ist / das da stets hitzig /  
mit Röthe und mit Nervosen = Gängen  
umgeben ist: Und dieses wird mit der  
Schwalbwurz geheilet.
2. Das Andere ist allein brennend und  
erreget grossen Schmerzen / aber ohne  
Röthe und Nerven-Zugänge. Dieses  
vertreibet das kleine Tausendgulden-  
Kraut.
3. Das Letzte ist / das neben steter Ge-  
schwulst immerzu fließet / und diesem  
begegnet wir mit dem Kraut Winter-  
grün folgender gestalt: Man nimmet  
des kleinen Wintergrün = Krauts Pyrola  
Sylvatica genannt / 5. Hände voll / oder  
aber

aber der Wurzel Zij. thut es in andert-  
 halb Maaß weißen lautern alten Wein/  
 oder reines Bronnen-Wasser in eine  
 saubere Kanne/ verstreicht oben die  
 Fugen wohl/ mit Meel-Taig/ setzet sie  
 in ein siedend Wasser eine halbe oder  
 ganze Stunde lang/ nachdem es die  
 Gelegenheit leidet. Lasset es die Helffte  
 einsteden/ dieses Wassers solle man 3.  
 Unzen mit Canarien-Zucker/ ein Unze  
 in Cimmel-Wasser vertheilt/ dem Kran-  
 cken je nach Anzeige der Kranckheit/  
 Morgens und Abends zu trincken ge-  
 ben/ wie sonst bey Verwundeten der  
 Gebrauch ist: So wird der Schaden  
 er sey in dem Leib wo er wolle/ von innen  
 heraus die Heilung annehmen/ und  
 wann nun diese gemeldte innerliche Wü-  
 ckung angehet/ so muß auch äußerlich  
 mit dem Wein/ worinn das Kraut ge-  
 kochet worden/ der Schaden ganz rein  
 und sauber gewaschen oder ein Pflaster  
 von dem klein geriebenen Winter-grün  
 bereitet/ aufgeleget/ oder auch dieses  
 nur unterlassen werden/ damit durch ei-  
 ne einige und gleichförmige Cur die  
 Wunde geheilet werde.

Aber wann es in Frantzosen-Schäden  
 auf



auf gleiche Art appliciret wird / so ist unter allen Kräutern keines vortrefflicher als das Hypoglossum oder Auserblätter / welches Kraut alles salben / schmürben / räuchern / waschen weit übertrifft / und machet / daß kein Krancker des Verderbens halben einem Arzt übel nachredet.

Und wo nun diese dreyerley Geschlechter in Ansehung ihrer vermischten Zeichen nicht wohl von einander können unterschieden werden / so können wir ganz sicher zur Bereitung des ersten Decocti und Kräuter-Trancks uns wenden. Nehmet Schwalbwurtz 6. Loth / klein Tausendgulden-Kraut / klein Wintergrün / Auserblätter jedes 2. Hände voll / auf unsre Weise gesotten. Gleicher Weise kan ein Wund-Arzt die tägliche Mühe vermeiden und in äusserst dringender Noth rathen / wann er denen Kranken folgenden Wein zubereitet.

Nehmet S. Johannis-Kraut / Ehrenpreis / breit- und spitzigen Begerich / Betonien oder Mannig / Praunellen / groß Wintergrün das ist Vinca peruviana, jedes eine Hand voll / klein Winter-

tergrün / Klein Tausendgulden-Kraut /  
 jedes 16. Hände voll / Schwalbwurz  
 anderthalb Pfund / weißen Sanickel /  
 runde Holwurz / Saubrod / jedes 3.  
 Loth. Diese Kräuter und Wurzeln im  
 Herbst zur Zeit der Weinläse auf an-  
 derthalb Eymen frischen Most in ein  
 Faß geschüttet / und 3. Monathe lang  
 vergären lassen / darnach abgezogen und  
 mit frischen Kräutern und Wurzeln  
 wieder versetzt / und des guten Ge-  
 ruchs wegen in ein Säcklein Imber /  
 Calmus / Negelein / jedes ʒi. Cimmet  
 Muscat-Blüthe / Muscat-Bluß / jedes  
 ʒß. gethan und in das Faß gehenckt; so  
 haben wir diesen Heil-Trancß bestän-  
 dig so wohl äusserlich zum waschen / als  
 innerlich die Wunden und Schäden zu  
 heilen allezeit in Bereitschaft / und  
 dürfen die ungedultige Krancken nicht  
 über den Arzt klagen der aufgezo-  
 genen Hülffe halben. Wann aber ein Wund-  
 Arzt von gewisser / schneller und voll-  
 kommener Heilung wegen sich etwas  
 höhers unterstehen und tieffer und  
 gründlicher gehen will / so kan er nach  
 der Scheide-Künstler Fleiß aus der  
 Meisterwurz die unaussprechlich-kraft-  
 tige

tige Essenz oder aller wunderbarlichste  
 Krafft zu offenen Schäden also auszies-  
 hen. Man solle die Meisterwurz schön  
 säubern / zerknitschen / mit zimlich viel  
 des schönsten weissen Brodes durch eins  
 ander stoßen / darnach in eine Schweins-  
 Blasen auf das Beste verbinden / tief in  
 einen sehr warmen Kofmist vergraben  
 und allezeit über den 7. Tag darnach ses-  
 hen / biß ein Rosen- oder Purpurfar-  
 ber dicker Saft daraus worden ist.  
 Diesen presset man aus / wie die Wein-  
 Tröster / das übrige digerirt man wie-  
 der wie vorher und so oft / biß das  
 Brod und die Wurzeln alles wohl und  
 genugsam ausgedrückt und gepresst  
 worden. Den schleimichten Saft aber  
 thut man in einen Kolben in das Was-  
 serbad 10. Tage lang zu heizen: End-  
 lich destillirt man alles mit einander  
 aus der Aschen / so steigt das Wasser  
 und Dehl mit einander herüber / welche /  
 wann sie im Balneo wieder von einander  
 mit gelindem Feuer geschieden werden /  
 so steigt das Phlegma herüber / die Es-  
 senz aber der Meisterwurz / bleibt als  
 ein Dehl und dicker Saft auf dem Bo-  
 den zurück. Dessen 1. Loth mit 1. Scrupel

pel Salz und 6. Loth guten starcken Weins / mit Wegerich-Safft oder ausgebrannten Wasser oder anderer Wund-Kräuter gesottener Brühe Morgens und Abends eingegeben / auf seine Zeit und nachdem es die Noth erfordert / heilet alle Geschlechte der alten eingewurzeltten und auch frischen / auch heimlichen Schäden des Leibes von innen heraus / gewaltiger und vollkommener durch Purgiren / Schwitzen / Harn = Stuhl = Blut = Fluß und unempfindlicher Ausdünstung / mehr / als man in einem ganzen Buch beschreiben kan.

Von nicht weniger Krafft ist auch das sonderbahre Geheimnis den Krebs = Steine vorzuziehen / welches man durch die Feuer = Kunst also zu bereiten kan.

Nehmet Krebs = Steine / stoßet sie zum subtilsten Pulver / wie es seyn kan / calcinirt sie / und wann sie mit der besten Wein = Essenz in das Wasserbad ein Monath lang gesetzt worden solle man sie im bloßen starcken Feuer auf 16. mahl herüber treiben / und zum letzten im Wasserbad die Wein = Essenz sechs mahl von dem Dehl abziehen / und allezeit wieder darüber gießen. Ein Scrupel

dieses Dehls mit einem Quintlein Theriac in Erdrach: Wasser zerrieben/ Morgens: und Abends nach Beschaffenheit der Kranckheit eingegeben/treibt alles/ was wieder die Natur ist/ zum offenen Schaden hinaus/ mit Fließen/ Bluten/ oder auf andere Art: biß nach völliger Veränderung der Kranckheit und sonderlicher augenscheinlicher Würckung des Trancckes eine trockene Heilung an dem Krancken ganz und gar erscheinet. Es ist aber weiter noch eine edlere Arzney/ nemlich die Essenz des Geheimnis des Weinstein/ von denen alten Philosophis Ignis adeptus oder vollkommenst durchdringende Feuer, oder das phlegetonische siedende Höllen: Wasser genannt. Welches ein fleißiger Scheide: Künstler also bereiten kan:

Nehmet gebrennte Weinhefen/ oder calcinirten Weinstein 3. Pf. im Reverberir-Feuer auf das weifeste/ feuchtet ihn mit dem schärffsten destillirten Wein an/ digerirt ihn 7. Tage lang im Frauen: Bad/ dann destillirt ihn in einem irrdenen Gefäße wie Scheide: Wasser/

Wasser und gebt am Ende gar starckes Feuer / so gehet ein schwärzlicher Safft mit dem destillirten Wein herüber / welcher im Balneo mag von demselben geschieden werden : Den Boden = Satz reverberirt wieder 24. Stunden / feuchtet ihn wieder wie oben mit destillirten Wein an / die ganze Arbeit wiederholt so oft / biß nichts vom Weinstein mehr übrig ist. Endlich trockene alle zusammen gegossene auf das höchste rectificirte Säfte mit Sonnen = Wärme in ein Pulver ein / feuchte es dann mit Vitriol = Dehl an / und scheide den Spiritum wie vorhero mit den calcinirten Weinstein geschehen ist wieder davon. Ein Gran dieser Arzney mit einem halben Quint Mithridat in 3. Loth Wegwart = Wasser nach Beschaffenheit des Krancken offters eingegeben / trocknet die Quelle alles Übels in dem Leib aus / daß auch so gar kein Wundmahl / so vonder unreinen Materia zurücke geblieben wäre / zu spüren ist.

Hier könnte man mit kurzen Worten die wahre Beschaffenheit entdecken / wodurch man zur höchsten Arzney der vulcanischen Veränderung und Färbung

bung der beständigen Edelgesteine / mit Hülff und Krafft des Dehls Thionis gelangen kömte. Allein wegen des philosophischen Feuers oder des höllischen Wassers unermäßig großen Geheimnissen muß man der Faulheit / Geitz und eitelen Ehre dieser Welt kein Polster-Rüßen unterlegen / und solche dadurch steiffen.

Zuletzt stoßen uns auf die gewaltigste allgemeine Arzneyen / als der Schweißtreibende feinste Goldsafft / oder Gold-Dehl / die Tinctur der rothen Corallen oder Corallen-Safft / welche nicht andersst von Grund aus den ganzen Leib durchdringen / und alle offene und fließende Schäden zur höchsten Gesundheit wiederbringen / als in unserer himmlischen Arzney genugsam an den Tage lieget.

Bis hieher haben wir nun von der natürlichen Heilung und ihren höchsten Stufen gehandelt. Jezund folget die himmlische Heilung / welche ich in Specificam oder die sonderbahre , und dann in Characteristicam oder die mit Zeichen umgeheth / eintheilen will.

Die

Die Specifica oder sonderbahre ist /  
welche in denen Kräuter Gewächsen  
wunderbare Wirkung erzeigt durch die  
Himmliche Krafft des Firmaments, mit  
starckem Eindruck unsern Leibern ange-  
nehm / ohne einige Bereitung / Schei-  
dung / Vermehrung / sondern von Gott  
denenselben Erdgewächsen also für sich  
selbst vermittelt der Macht des Ge-  
stirns eingeflöset / dahero müssen sie nur  
so schlecht gebraucht werden / wie sie sich  
so bloß darstellen.

Solcher Gestalt hat der Einfluß des  
Himmels eine seltsame wunderbahre Ei-  
genschaft in das Kraut Wasser-Pfeffer  
gelegt / welches wann es noch grün /  
durch ein fließend Wasser gezogen wird /  
und hernach so lange auf eine offene  
Wunden gelegt / als man ein Ey zu es-  
sen pfleget / alsdann mit einem Kiesel-  
stein verdämpfft in ein fettes Erdreich  
gräbt / und dieses 5. 10. 15. Tage nach  
einander thut / als es die Nothdurfft  
erfordert / alsdann wie hier ein Kraut  
nach dem andern verfaulet / also wird  
unterdessen der offene Schaden / er sey  
wie offen er wolle / von Grund aus ge-  
heilet / daß kein Unfall mehr daran ge-  
spühret



spühret wird. Jedannoch aber müssen nach Vergrabung der Kräuter allezeit die Schäden fleißig gereiniget und sauber gehalten werden. Man kan auch wohl um die Heilung zu befördern / innerlich oder äußerlich andere Arzneyen mehr anwenden / wie oben gezeiget worden.

Also durch eine gleiche magnetische Würckung verrichtet auch sein Amt Solidago minor, oder göldne Sophia und Dracanculus alte oder wilde Natterzunge / daß mit sehr großer Versicherung / nichts / was die Natur will offen haben / zugeheilet wird / wie sonst mit unerhörtem Unverstand die fließende Schenckel offft von Unerfahrenen angetastet werden / welche aus Verzagheit ihre Zuflucht zu diesen dreyen Kräutern zu nehmen / genöthiget werden / nachdeme sie alle Gassen und Strassen der hohen Schulen unnützlich und vergebens durchkrochen haben. Wann aber die Kräuter dürr sind / müssen sie in ihren eigenen destillirten Wassern eine Weile gebeizet / und darnach / wie mit denen grünen geschehen / gebrauchet werden.

Diese wunderbahre Gewalt des Himmels hat uns auch Gott der Allmächtige in andern verzweiffelten Kranckheiten vor Augen gelegt / wie an dem Hypericane oder S. Johannis Kraut zu sehen. Welches wann es zu rechter Zeit nach himmlischem Einfluß gesammlet und auf was Art man will / gebraucht wird / unter allen Kräutern das höchste Geheimnis ist / die Gespenster / unschweiffende Geister / vielfältige tolle Phantaseyen / Melancholien / Aberwitz und Taubsucht / wodurch der Mensch offtzur Verzweiflung kommet / zu vertreiben. Unter denen Edelgesteinen sind die hoch-rothe glänzende Corallen. Unter denen Thieren das Blut der jungen Hechtlein.

Gleichergestalt solle wieder die Giftmischungen als hiezu die alleredelste Arzney unter denen Kräutern das Sydericum oder Haasen-Brod gebraucht werden / wann man dessen Wurzel in ein Glas voll Wasser oder Wein thut / worinnen einiges Gift verborgen / so springet das Glas in Stücken / ist es aber ein silbern oder zinnern Geschirr / so siedet das Getränck und steigt Geistsweise

weise alles heraus / das nichts darinnen bleibt.

Unter denen Metallen thun die silberne Pfennige / von unserm philosophischen Mercurio bereitet / unten in die Schüssel oder Rannen geschlagen / unter denen Thieren das wahrhaffte Einhorn in gedoppelten schwarzen Taffend genesthet / ihre Probe.

Über dieses erzeiget auch in Heilung der offenen Wunden seine himmlische Krafft / das Symphitum Majus schwarz oder Wallwurtz / so da grün durch das Wasser gezogen und auf den Schaden gelegt / biß das Kraut ganz und gar verfaulet / alsdann im Mist vergraben und allezeit wieder frisches darüber gelegt / vollkommen heilet.

Nicht weniger ist zu loben Sibisch und Bingel-Kraut / über welche weder der Arzt noch Krancke nichts bessers wünschen mag. Wie ich etlich mahl an verschiedenen / verzweiffelt und bereits verlassenen Krancken zu Regensburg erfahren habe.

Wiewohl dieses auch wahr ist / daß ich alleweg nach erfaulter Schwarzwurtz gleich dieses Krauts ausgezogen /  
Salz

Saltz in seinem destillirten Wasser habe zergehen lassen / den Schaden wohl gereinigt / dieses des Krautes Dehl darauf gestrichen / und den Schaden mit einem frischen Blat durch ein kaltes Wasser gezogen bedeckt / und der Cur wie vor abgewartet. Ich habe auch / nachdem es die Noth erfordert von der Essenz des Krautes / so ich durch Velliscanische Circulation geschieden / Si. in alten starcken Wein eingegeben.

Bermittelst dieser vereinigten irdisch- und himmlischer Kräfften ist mir gar niemahlen einig offener Schaden / er sey so alt / eingewurzelt und hartnäckigt als er immer wolle / ungeheilt geblieben / vornehmlich aber / wann ich mich des Wasser-Pfeffers bedienet habe.

Dahero solle ein Bund- Arzt diese groß-mächtige mit himmlisch-gestirnten Einfluß-begabte Beheimnüßen ja nicht verachten / sondern sich zum Höchsten befohlen seyn lassen.

Als Chameleon Niger oder große Eberwurz zur Zeit ihres würckenden Einflusses gesammlet / nimmt einem andern seine Gesundheit / Stärke und Zeugungs-Krafft und gibts Nymphidischer

Weise dem / den ihr Glantz und Schein  
berührt / und also wiederum im Gegen-  
theil / welches dann großer unfrucht-  
barer Herren ihr edles Geschlecht fort-  
zupflanzen / letzte Zuflucht ist. Des  
magnetischen Schmaragds und Electri-  
nischen Pyraditis dergleichen wunder-  
bahre Dinge von keinem der Stöcho-  
mantischen Künste Erfahrenen nimmer-  
mehr geschrieben noch entdeckt worden /  
zu geschweigen. Indem sie diesen mei-  
nen himmlischen und gestirnten Einfluß  
nimmermehr erreicht haben / sintemahl  
alle Dinge zu Ihrer vorher verordneten  
Zeit auf und untergehen.

Die Characteristische Cur ist / welche  
mit Worten gesprochen / geschrieben /  
oder gestochen und getragen ihre natür-  
liche Macht und Gewalt erzeiget / durch  
die himmlische Eigenschafft des Ge-  
stirns / und mancherley unsern Leibern  
anverwandte Einflüße / als welche  
durch Zahlen / Meß-künstlich oder geo-  
metrische Bildungen und andern Finger-  
Anzeigungen zu geschehen pflaget. Al-  
lein diesen letzten Theil meines vorge-  
habten Zwecks / will ich wegen der son-  
derbahren Verachtung und verwegener  
schlim-

Schlimmen und ganz ungleichen Urtheils  
dieser gegenwärtigen und danckbaren und  
verkehrten Welt übergehen / damit  
ich nicht die so große Wohlthaten Got-  
tes / nehmlich alle und jede offene Schä-  
den und Wunden durch constellirte  
Wörter / in welche nach der Kunst der  
Einfluß eingedrucket ist / zu heilen /  
durch gemein-Machung öffentlich be-  
schimpffe. Nur sage ich dieses aus vie-  
ler Erfahrung / daß bloße sieben Worte  
auf ein Goldblech gepräget / würcklich  
alles verrichten / was nur der Krancke  
und der Arzt wünschen und begehren.  
Und daß andere constellirte Wörter  
mehr / wann sie von denen Verwunde-  
ten eines Feldweges weit gehört wer-  
den / ohne einig andere Arzney heilen /  
und auf diese Art / so nur der Arzt den  
abwesenden Krancken weiß / kan einem  
auf 100. teutsche Meilen geholffen wer-  
den.

Über dieses liegen in dieser Cur viel  
größere / wunderbahre / tief-verbor-  
gene Geheimnisse der ersten Alt-Vä-  
ter und Propheten oder Seher verbor-  
gen / als man mit Worten aussprechen  
kan / noch darf. Wiewohl ein jeder  
voll-

vollkommener Arzt diese natürliche und andere Geheimnisse gründlich zu wissen hoch vornöthen hat.

Dann was mag einem Arzt in dringender Noth ohne Verletzung seines Gewissens berühmter machen und mehr erhöhen / als daß er könne / jetzt da man gleich ersticken / mit 5. ausgesprochenen Worten / einem / dem ein Bein / Fischgrad / oder Gersten-Haar in dem Hals bestecken blieben / augenblicklich helfen / und es ihme ohne Schmerzen herausbringen? Hier ist das Nachführen der Feld-Apotheken aus / und richten die krummen Instrumenta der Barbierer in solchen schnellen Nothfall nicht viel aus. Indem obnehin allezeit nach solcher Instrumenten Gebrauch fast was weit schlimmers sich ereignet / und dem nothleidenden dadurch selten geholffen wird / wann man nicht von Stund an mit grossen / bewährten Geheimnissen verfaßt ist.

Was mag einem ehrlichen Soldaten fröhlicher und erspriesslicher in Zeit der Noth / da keine Hülffe zu hoffen / wiederfahren / es sey der Schade zu unglückseliger Stunde des himmlischen Ganz

Ganges geschehen / wie er wolle / als wann man ihm kan durch etliche constellirte Wörter geschrieben oder gesprochen / einen jeden Hacken-Pfeil im hinter sich kehren sich im Fleisch sperrend / mit 2. Fingern durch die Wunden / durch welche er hinein gedrungen / ohne Widerspreußen heraus ziehen ? Hier hat man keines ägens / brennens / um und um verfaulens von Nöthen / biß die Wunde so weit und genge werde / daß das Wassen nimmer anstoße / da darff nicht hinein henderischer Weiße geschnitten / noch mit solchem Unverstand hinter sich getrieben und durchaus gestossen werden / noch endlich der Pfeil mit unüberwindlicher Quaal in Stücken zerbrochen werden.

Was kan einem Wanders-Gesellen im Fall der Noth wohl heilsamers von Gott bescheeret werden / als wann er sich selbst mit wenigen aufgelegten Worten eine Büchsen-Kugel / die etwan gewaltsamer Weiße ihm zwischen oder in das männliche Glied geschossen worden / ohne alles Zerreißen kan heraus bringen. Hier höret das grausame Durchsuchen der Wund-Aerzte mit ihren Instrumenten.



strumenten auf / da mancher Patient  
in Ohnmacht hinsincket / oder wohl gar  
darauf gehet.

Was mag wohl in Blutstürzungen  
und Gliedwasser / woran die ganze  
Natur der Erden verzagt hat / edleres  
und fröhlicheres entdeckt werden / dann  
wann ein weißer Arzt mit einem einigen  
Wörtlein an dem Hals gehencket / ohne  
allen Nachtheil und ohne einig andere  
Arznei / dasselbe stillen kan? Also wer-  
den die allerverzweiffelsten und erbärm-  
lichsten offene Schäden durch die Cha-  
racterische Heilung mit firmamentischer  
einfließender Krafft auf das Vollkom-  
menste geheilet / welche sonst aus üppi-  
ger Verachtung unverständiger Aerzte  
verlassen und diese Kunst im Finstern  
vergraben bleibet. Und das wollen die  
lästerende Lotter-Buben in so großen  
wunderbahren Würckungen der cha-  
racterischen Cur / lieber dem Allmächtig-  
en und barmherzigen Gott seine ge-  
bürende Ehre stehlen und dem Teuffel  
zuschreiben / als daß sie Gott vor die  
einige würckende Ursach erkennen und  
ihn dafür loben und danken. Weßwe-  
gen ich dann solcher unverschämten Bö-  
gel

gelwegen / die characterische Cur über-  
gehen / noch auch von des ersten Menschen  
Adams Uralter ihm durch den Engel  
Razaël durch den Semhamphorus mit-  
getheilte Weißheit etwas melden will /  
vermittelst / welcher der Mensch / was  
er nur in seinem Gemüthe gedendet und  
begehret / von Gott erlangen kan.  
Dann ein jeglicher / der ein rechtschaffener  
und beständiger Liebhaber der Wahr-  
heit ist / wird solche richtige Arcana und  
Magnatia allhier zu Ingolstatt wohl bey  
mir finden / da ich sie etliche mahl in  
vieler glaubwürdiger Herren Gegen-  
wart öffentlich bewähret habe und noch  
bey Verlust Leibes / Ehre und gutes  
meine Schrifften allen wohlmeinenden  
Aerzten will vergewissen.

Dieses sey also vor dieses mahl von  
irrdisch und himmlischer Cur der offenen  
Schäden von innen heraus genugsam  
gesaget / mit freundlicher Bitte / der  
Wund-Arzt / welcher der rechten Wahr-  
heit nachgeheth / wolle meinen treuen  
Fleiß zu Gottes Ehre und der Chris-  
tenheit Nutz zu fördern am besten auf-  
nehmen und auslegen / bis ich etwan  
mit der Zeit höhere Gaben an den Tag  
bringe und verständiger mache.

Unterdessen aber sey von mir / der ich etliche Jahr her ein Philotheorus oder Landstreicher aus Liebe Erforschung natürlicher Dinge habe seyn müssen / die entworffene Kron dieser vergänglichhen Welt allen würdigen Gelehrten zu unserer Zeit also fürgeleget.

Der Geist Gottes mit dem Bunde-Zeichen des Regenbogens gibt seine äusserliche Krafft feurischer Weise in der Krafft von oben herab / und gleichfalls bleibt ein Saamen desselben irrdischer Art auf dem Wasser. Wie dann auch Magischer weiße am Pfauen / Scheid-künstlicher Weiße an Stahlschwefel / Arzneyischer = Weiße am Engel-Brod gesehen wird. Welcher aller Eigenschafft in Adamischen Leibes wohlriechender Blumen zusammen bracht / nach Ausgang nöthigen Sonnenscheins thut / was auf dieser Welt von mir oder dir begehrt mag werden. Dieses ist die Physiologische Arzney / Scheide-Kunst und Magia, oder aller Ursachen und Wirkungen ausgedrucktes und vorgestelltes oder bewiesenes Vorbild und Exemplar, mit H. Schrift und menschlichen Verstand vereiniget /

zu erkennen und gebrauchen von mir  
Phædro Rodacher genannt / offenbah-  
ret. Der Zweck der Geboten ist  
Die Liebe. Nun folget ferner

## Die wahrhaftige Cur Der erschröcklichen Pestilenz.

**S** mercket nun am ersten / daß die  
Barmherzigkeit einen Arzt  
machtet. Wann nun die Ursa-  
chen und Zeichen der Pestilenz / wie die  
tägliche Erfahrung und Arzney-Kunst  
selbst lehret / auf einmahl und zugleich  
in die menschliche Körper einfallen / daß  
man wegen ihrer gar zu schnellen tödtli-  
chen Eigenschafft sie kaum von einander  
unterscheiden kan / als müssen wir hier  
außer der gewöhnlichen Art / womit an-  
dere Kranckheiten curiret werden / uns  
vornehmlich dahin bestreben / daß wir  
all unser tichten und trachten / Mühe und  
Arbeit als fluge Aerzte dahin richten /  
wie das ganz stille einschleichende und  
anziehende Gift / so bald es nur den  
Krancken eingenommen / von Stunde  
an von denen Haupt-Gliedern durch  
Phædr. Chym. Med. Arcana. **N** beson-

besondere Gift austreibende Mittel  
 und Alexipharmaca ausgetrieben wer-  
 de. Dergleichen dann wider diese ab-  
 scheuliche Seuche / die Orientalische  
 Charontica, die Characterische oder Zei-  
 chenhafte Eindruckung / die vollkom-  
 menste Arzney / Sophia Coelestis oder  
 himmlische Weißheit und andere mathe-  
 matische Künste darthun und leisten.  
 Und damit ich in der Pest nicht wider  
 die Göttliche Wissenschaft seyn möge /  
 welche uns durch die Krafft der Natur  
 durch die Sternen-Künste einverleibt  
 ist / so will ich mit kurzen / so viel die Zeit  
 leidet / erwegen / was eine jede der vor-  
 gedachten Künste wieder diese Kranck-  
 heit ausrichtet: Solchem nach bezeiget  
 die Orientalische Charontica vor das er-  
 ste / daß man von denen Tharlern / Ale-  
 xandrinern / und auch gegenwärtiger  
 Zeit gewisse Nachricht habe / daß die  
 folgende Purgation und Reinigungs-  
 Mittel / wann es gleich bey dem Anfall  
 im Anfang der Kranckheit gebraucht  
 wird / in Zeit der Noth niemahl fehlge-  
 schlagen habe. Welche dann auch jetzt  
 noch in denen Apothecken nach meiner  
 Verschreibung zum Vorrath kan berei-  
 tet

tet werden. Nehmet Euphorbium  $\mathfrak{zj}$ . Purgatio,  
 auerlesene Myrrhen/ Weyrauch das  
 Männlein jedes  $\mathfrak{zij}$ . Tragacanth  $\mathfrak{z\mathfrak{ss}}$ .  
 thut es zusammen in einen schwarzen  
 Brod-Taig verschließen/ und laßt es  
 wie ein anders Brod backen/ wann es  
 ausgenommen und erkaltet/ so thut da-  
 zu rothe Corallen/ durchsichtigen gel-  
 ben Bernstein / aa  $\mathfrak{z\mathfrak{ss}}$ . Einhorn 1. Gran  
 Thebaisch Opium  $\mathfrak{ss}$ . Moschus  $\mathfrak{Gr. 2}$ .  
 Orientalischen Saffran  $\mathfrak{z\mathfrak{ss}}$ . machet da-  
 von eine Pillen Massa mit Anfeuchtung  
 destillirten Weins in denen Speciebus.  
 Diambra; Wer nun das 20. Jahr er-  
 reichert/ der kan von diesen Pilulen  $\mathfrak{z\mathfrak{ss}}$ .  
 oder  $\mathfrak{zij}$ . verschlucken/ ein jüngerer  
 nimmt weniger/ ein älterer aber mehr  
 ein/ darauf muß man 5. Stunden fas-  
 ten/ und wann nach der Zeit der Kran-  
 cke sich mit ein wenig Speiße erquicket/  
 mag er den folgenden Trand gebräu-  
 chen.

Nehmet des Persischen Phylonii oder  
 des besten Theriacs 1. Scr. Specierum  
 von Edelgesteinen ein halbe Scr. rothe  
 Corallen  $\mathfrak{z\mathfrak{ss}}$ . rothen Wein/ worinnen  
 Stahl abgelöset worden 2. Unz. Prau-  
 nellen-Wasser / Melissen-Wasser 1e

R 2

des

des eine halbe Unze / mischet es unter einander. Also werden Pestilenz / Seizenstechen / rothe Ruhr / die Bräune und andere tödliche Zufälle von Grund aus gehoben / daß nichts dergleichen gefährliches mehr sich bey demselben Menschen ereignen kan / wie die alte Erfahrung der Orientalischen Charonticæ ausweist.

Characte-  
ristica im-  
pressio.

Zum andern leget uns die Characteristische Eindruckung vor allen andern Arzneyen in der Pestilenz diese Latwerg vor: Deren ein Drachma öftters von dem Krancken wohl zugedeckt eingenommen / das tödliche Gift ganz wunderbahrer Weise durch den Schweiß und Urin austreibet / also / daß wann dieses Mittel von einem erfahrenen Apotheker bereitet wird / es dem Krancken in der Pest gewiß nicht stecken läffet.

Zatwerg.

Nehmet der Ruffischen oder Tartarischen Rhabarbar, Zidwer / Cretischen Diptam / Allant / Angelica / klein oder weiß Eberwurz / Meisterwurz / Baldrian / Entian, Teuffels = Abbiß / Tormentill / Pimpinell / Natterwurz / Genssenwurz / lange Holwurz / Einbeer / Schwalbwurz / jedes ein- und ein

ein halbs Drachma / Scordien-Blät-  
 ter / Corduibenedicten / Rauten / Sals-  
 bey / Bermuth / Hertzgespan / Hippo-  
 glossum oder Wald-Blöcklein / Hertz-  
 stärckende Blüthen / Muscatblütthe je-  
 des 1. Drachma / Lorbeern / Einbeer-  
 Kraut jedes ein halbe Unze / Wachhol-  
 der-Beern 3. Drachma geraspelte Krä-  
 hen-Augen ein Dr. Anis- Fenchel-  
 Saamen / præparirten Coriander / Ba-  
 silien / Citronen / Wegrich / Sauer-  
 ampffer jedes 1. halbes Dr. Wald-A-  
 meisen-Eyer eine halbe Unze / geraspelt  
 Süßholz ein- und eine halbe Unzen A-  
 loes-Holz ein- und ein halbes Drach-  
 ma / Thebaisches Opium 2. Dr. Myrr-  
 hen / Beyrauch / Mastix jedes 3. Dr.  
 Imber / Galgant / Zimmet / Muscaten-  
 Blütthe / Muscaten-Nuß / Nägelein  
 jedes 2. Dr. langen Pfeffer / Paradies-  
 Körner / jedes 4. Scr. rothen wohlrie-  
 chenden alten Wein ein halb Pf. ver-  
 schäumtes Honig / 3. halbe Pfund / Ro-  
 sen-Zucker ein- und ein halbes Pfund  
 bereitet daraus eine Latwerge / nehmet  
 von dieser Latwergen und Citronen-  
 Safft oder Syrup jedes ein Pfund 3.  
 mahl destillirten Wein 5. Pfund / lasse  
 R 3 es



es einen Monath lang in warmen Rossmist digeriren / darnach destillire es mit gelindem Feuer im Wasserbad.

Dieses Safftes nimm 1. Unze / Citronen-Safft oder Syrup 1. Unze / Eßig eine halbe Unze / Rosenwasser ein- und eine halbe Unzen / Wald-Ameyßen-Eyer ein halbes Dr. gedörte Beeren von Einbeer-Kraut 3. Stücke / Herz-stärcken-De Species von Edelgesteinen 2. Scrupel Einhorn oder Hirschhorn / so das erste mahl geschlagen worden 3. Gran / ein Goldblätlein / Saffran 3. Gran / Campher 1. Gran / mische es zu einem Tranck.

Das leinen Gewand aber / muß man so bald der Giffte ausgetrieben / entweder verbrennen / oder samt dem Urin in ein fließendes Wasser werffen. Wann nun die Latwergen oder Tranck etlichmahl nach Nothdurfft gebraucht wird / so wird sie den Krancken / es mag auch der Anfall der Pest entstanden seyn / wie er wolle / mit der Hülffe nimmermehr verlassen / ohne Acht zu haben auf die Lebens-gefährliche Ueberlaß / und andere närrische Unternehmungen der heutigerer Aerzte.

Medicina  
perfecta.

Zum dritten legt uns die vollkommene  
Arzney

die Pestilenz abzuhalten und auszutreiben den kräftigen und hoch-gepriesenen Balsam vor / welchen ein erfahrner Scheide-Künstler also bereiten solle.

Nehmet gelben Schwefel 10. Unzen / Balsam  
 Myrrhen / Weyrauch / jedes 6. Dr.  
 Aloë die aus Braunellen-Wasser 9.  
 mahl gewaschen worden / ein Unze / Rö-  
 mischen Vitriol, präparirtes Salz jedes  
 4. und eine halbe Unzen / mischet es wohl /  
 und sublimirt den Schwefel / das Sub-  
 limirte mischet wieder mit neuen Specien /  
 sublimirt es wieder / dieses thut zum  
 dritten mahl / so habt ihr den allerkräf-  
 tigsten Balsam.

Dieses Balsams nehmet ein halbes Tranc.  
 Drachma / Myrrhen / Weyrauch / je-  
 des einen halben Scrupel. Wienerischen  
 Saffran Gran 3. Citronen Syrup ein  
 Unze, Melißen-Wasser 2. Unzen / mi-  
 schet alles wohl unter einander.

Wann man diesen Tranc täglich ge-  
 brauchet / so präservirt und heilet er  
 ohne einig anders Mittel die vornehm-  
 sten und gefährlichsten Geburtthen der  
 Pest / als das verzweiffelte Seiten-Ste-  
 chen / alle Geschlechte der Husten und  
 Säulungen des menschlichen Leibes / we-  
 ch

che er vertreibt mehr / als man glauben mag. Wann aber die himmlische Seele und feurige Macht aus diesem Balsam gezogen wird / so bekommet man die aleredelste und vortrefflichste Krafft aller innerliche und äußerliche Kranckheits- Ubel von Grund aus zu heben / so ein Arzt nur wünschen mag. Dann dieses Geheimnis wird in eine andere vortrefflichere und höhere Arznei gebracht / welche aller und jeden Menschen / weß Standes sie sind / der höchste Schatz ist / mehr dann man mit Worten aussprechen mag oder darff / da bey gegenwärtiger argen Welt nur Haß / Neid / Geiz und Hochmuth im höchsten Grad herrschen.

Sophia  
ecclēstis.

Letztens so fließet aus der himmlischen Weißheit noch zu uns herab / der mächtige himmlische Theriac / der alles Gift aus dem Mittelpunct des Menschen heraus ziehet / der Scheide-Künstler bereitet ihn also :

Theriac  
ecclēstis.

Nehmet ein Stück von einem hingereichten Menschen ganz klein zerschnitten / altes reines Baum-Dehl so schön man es haben kan / jedes ʒiß. digerirt es einen Monath lang / in warmen Roß-

Rossmist / dann destillirt es durch eine Retorte. Dazu dessen 1. Pf. thut des allerältesten Mithridats ℥v. Alexandrinischen Theriac ℥iij. des besten Moschus ℥ss. Ambra gryf. ℥j. mischet alles wohl und digerirt es einen Monath lang im warmen Rossmist / dann destillirt es aus dem Wasserbad / so ist der himmlische Theriac fertig.

Dieses Theriac-Saftes ℥j. Syrupi acetosi simplicis oder säuerlichen einfachen Syrupus und Citronen-Saftes je des ℥iij. mische es.

Dieser Trancck soll von dem Krancken 3. mahl eingenommen werden / alleweg nach 5. Stunden und so aussen am Leibe ein Pest-Beule sich äuffert / solle er zeitiget und aufgezoogen werden / neben diesen Trancck und andern Arzneyen mit dem himmlisch-Olympischen oder unsern wunderbahren Stich-Pflaster.

Nehmet den Saft von der Wurzel <sup>Emplastrū</sup> des Einbeer-Krautes / Angelica / run- <sup>Olympi-</sup> <sup>cum.</sup> de Holwurz / Haselwurz / Walwurz / blauen Veilgen ; Die Kräuter von Besonien / Braunellen / Klein Tausendguldten-Kraut / Wasserpfeffer / Scheel-Kraut / Klein Wintergrün / Ddermen-

R 5 nig /

nig / Wegrich jedes Zi. Den Schleim  
 von folgenden Sorten / nehmlich von  
 Sein-Saamen / Griechisch Heu / Ei-  
 bisch / jedes anderthalb Unzen / weiß  
 Wachs 1. halb Pf. Colophanien dritt-  
 halb Unzen / Pech / Harz / jedes 3.  
 Unzen / Baum-Dehl anderthalb Pf.  
 Serpentin der 9. mahl aus Nachtschat-  
 ten-Wasser gewaschen worden 3. Un-  
 zen / Gummi appoponax, Serapin.  
 Ammoniac, Galbani in Rosen-Eßig  
 aufgelöset / jedes anderthalb Unzen /  
 gelben Agtstein / Mastix / Myrrhen /  
 Beyrauch / Aloë 9. mahl aus Rosen-  
 Wasser gewaschen jedes 1. Unzen / Sto-  
 rax / Wallrath / gesiegelte Erde jedes  
 Zij. Rhabarbar / Rhapontic / Calmus /  
 Imber / Eicheln jedes 1. halbe Unzen /  
 Pfauen-Spiegel / Schlangen-Balg  
 jedes Ziij. Spieß-Glas 1. halbe Unzen  
 rothe und weiße Corallen jedes 1. Unz /  
 Bleyglette 1. halb Pf. Galmeystein  
 dritthalb Unzen / Blutstein anderthalb  
 Unzen / Magnetstein 3. Unzen / Cam-  
 pfer Ziij. Die Dehle von folgenden  
 Kräutern / als Johannis-Kraut /  
 Chamillen von Dille / Lorbeeren / Wach-  
 holderbeeren / Eyern / Regen-Wür-  
 mern

mern jedes 1. Unzen / Spicköhl zj. Hir-  
schen-Marck / Capaunen-Schmalz /  
Marck von Wolffs-Milch / Menschen-  
fett jedes anderthalb Unzen siedet es  
nach der Kunst zu einem Pflaster.

Also lehren uns diese 4. mathemati-  
sche Künste die Pestilentialische Kranck-  
heiten aus dem Grund zu heilen / und  
wird ferner aus denen einfachen Din-  
gen kein Edlers aus Astronomischer Er-  
fahrenheit angezeigt als der Stein der  
Weissen / die Seele des reverberirten  
Spieß-Glases / der Schweiß-treibend-  
de ophirische Gold-Safft / das Perlen-  
Dehl / die Tinctur der Edelgeireinen /  
welche einzig und allein vor die höchste  
groß mächtigste wunder volle Geheim-  
nisse und Magnalia zu halten sind.

Nun folget ferner meine übrige  
Praxis, die Pestilenz zu heilen.

**M**ehmet von dem Safft des mit  
Campffer bereiteten Theriacs  
zß. Perlen-Dehl Gr. 6. rothes Corals-  
len-Dehl zj. Serpentin-Dehl 5. Tropf-  
fen / Wachholderbeeren-Dehl 3. Tropf-  
fen / Scheel-Kraut-Essenz 3ß. Wasser  
von Hufslattig-Wurz und Mannstreu  
jedes

jedes 1. Unzen / Hollunder-Blüthes  
gelbes Weilgen-Wasser jedes 1. halbe  
Unzen / des allerfüßesten rothen Weins  
dritthalb Dr. unsers Mysterij oder Ge-  
heimnüsses einen Gran / machet einen  
Schweiß-Tranck.

Der Saft des Campffer-Theriacs  
ist folgender.

**N**ehmet Theriac dritthalb Unzen /  
rothe Myrrhen 10. Dr. Morgen-  
ländischen Saffran 2. Dr. Campffer 1.  
Dr. destillirten Wein 5. Unzen / destil-  
lirt nach der Kunst.

Die Fieber curire ich also:

**N**ehmet der hellen durchsichtigen  
Aloë Succotr. 1. Dr. rothe Myrr-  
hen / ungarischen Saffran jedes 1. hal-  
bes Dr. unsers Mysterij 3. Gran.

Machet daraus 15. Pillen mit Ber-  
muth-Safft oder Wasser / deren solle  
der Krancke 3. Stücke vor dem Anfall  
nehmen / um die böse Materie der Fieber  
gebührend zu zertheilen. Wann aber  
eine allgemeine auszehrende Land-Seu-  
che das wallende Geblüt der Blut- und  
Puls-Adern eingenommen / so solle vor  
dem

Dem Anfall die Median-Äder oder am sichersten die Haupt-Äder geschlagen werden / oder noch besser / der Patient solle sich lassen schröpfen. Unser Geheimnis ist ein jedes allgemeines Mittel / als die Gold-Tinctur / die Corallen-Perlen-Spießglas-Essenz.

Das Kopffwehe zu heilen.

Nehmet Wasser-Pfeffer dritthalb Hand voll / Maus-ohrlein / Betonien jedes eine halbe Hand voll / Haußwurz eine Hand voll / Nachtschatten anderthalb Hand voll / Rosen-Esig so viel als genug. Kochet es mit einander / thut dazu rothe Corallen 1. Dr. präparirte Perlen ꝛ. machet einen Umschlag so lange um das Haupt / biß aller Schmerzen gestillet ist.

Nehmet Wasserpfeffer eine Hand voll / Maus-ohrlein halb so viel / Kochet sie in 3x. Betonien-Wasser / biß es halb eingesotten ist / drücktet es aus und seyhet es durch.

Dessen nehmet 3v. Wachholderbeer-Dehl 5. Tropffen / unsers Geheimnis 1. Bran / trincket es.

Hirn-



Hirn- oder Taubsucht zu heilen.

**N**ehmet unsers Mysterij 1. Gran /  
correctes Lebens-Wasser 5. Tropf-  
fen / Wasserpfeffer Zijj. machet einen  
Tranck / dessen solle sich der Krancke so  
lange bedienen / biß er wieder zum Ge-  
brauch der Vernunft kommet.

Die fallende Sucht zu hellen.

**N**ehmet unsers Geheimnis 1. Gr.  
preparirte Perlen ʒß. Mutter-  
Elixir 5. Tropffen / Peonien-Rosen-  
Wasser / so viel genug ist. Machet einen  
Tranck / davon solle der Krancke vor  
dem Fall trincken und das Genicke mit  
folgenden Balsam salben.

Nehmet Terpentin-Dehl 1. ʒß. Bal-  
banum 1. halb ʒß. Gummi elemi oder  
destillirten Ephru-Gummi 3. Unzen/  
destillirs wieder / das Phlegma und den  
Boden-Satz thue nur beyseits.

Den Schlag und dessen Arten zu  
heilen.

**N**dem Schlag / Lähmung / Steif-  
werdung / Krummziehung / Ver-  
kürzung / Bauch- und Darm-reißen / Er-  
star-

starrung / Krampff / Erzittern der Glieder solle so wohl vor als nach dem Bad der Krancke sich dieses Trancck bedienen. Nehmet correctes Lebenswasser 5. Gran / Drachen-oder Ratzter-Wurz / 1. halbe Unz / unsers Mysterij anderthhalb Gran / mache einen Trancck daraus.

### Das correcte Lebenswasser.

Nehmet des großen Schlangenschwert-Kraut-Safft / Melissen / Scheel-Kraut / beeder Niesewurz jedes 1. Pf. alle Gattungen von Pfeffer 1. Unzen / Negelein 2. Unzen / Cubeben / Imber / jedes anderthalb Unzen / Cinnamon 2. Unzen / Muscaten-Blütche / anderthalb Unzen / Mastix / Myrrhen / jedes 2. Unzen / Bohnen-Aschen 5. Unzen / Honig-Wasser 6. Unzen / rectificirten correcten Weingeist 5. Pf. beitze es 9. Tage u. e. a. scheid es durch den Pellican biß auf die Spiritus, dann nimm das herüber Destillirte / thue dazu Rosen / Rosmarin-Blütche / Salbey / gelbe Weilgen / Majoran / Bullkraut / jedes 1. halbe Unz / Sidwer dritthalb Unzen / der besten Cinnamon 2. Unzen / Muscaten  
Nuz

Muß jedes anderthalb Unzen/Negelein  
 2. Unzen/ Cubeben 1. Unzen/ Amomi  
 2. Dr. Paradies-Körner 6. Dr. Zibet 1.  
 halbes Dr. Ambra 2. Dr. Moschus 6.  
 Gran. Beize es in Aschen / scheid es /  
 nachdem es 3. Tage lang gestanden und  
 verwahre das Destillirte in einem wohl  
 verstrichenen Glas.

End.

Folgendes Bad aber solle einen Mo-  
 nath lang gebraucht werden. Nimm  
 Schwalbwurz 3. Pf. Altich andert-  
 halb Pf. Enzian 1. Pf. Rotfarn 1.  
 Quart / groß Drachen- oder Schlan-  
 gen-Kraut / Melizen / Scheel-Kraut /  
 jedes 2. Hand voll / Lavendel 1. Hand  
 voll / Wasserpfeffer / Obergewinnig / vꝛ  
 Arthetica, d. i. Erdpin / jedes 4. Hand  
 voll / Sinngrün 2. Hände voll / Brenn-  
 wurzel / rothen Senfft jedes dritthalb  
 Hände voll. Mayenblümlein Chamil-  
 len / Bullkraut / klein Tausendgulden-  
 Kraut / Praunellen / Betonien / jedes  
 eine Hand voll / Hanff-Saamen 1.  
 halb Pf. Mohn-Saamen 1. Quart.  
 Himmels- oder Regen-Wasser / oder un-  
 sers Indici so viel als genug. Nach dem  
 Bade sollen allezeit die Glieder / so ge-  
 läh-

lähmet sind / mit folgender Salbe ge-  
salbt werden.

Nehmet Oppopanax 1. halb Pf. Gal-  
bani 1. Pf. Sagapen. 1. Quart / Gummi  
Ammoniac. 2. Unzen / Bernstein 1. Unz  
lösetz in Eßig auf / filtrirts und verfer-  
tiget das Dehl nach der Kunst / thut da-  
zu Terpentin-Dehl anderthalb Pfund /  
Philosophisch Dehl 1. Quart / Lorbeer-  
Wachholder = Dehl jedes ein halb  
Pf. Spic = Dehl 1. Unzen / Spanische  
Fliegen 5. Unzen / beederley Pfeffer 1.  
Quart / Cadamomen 2. Unzen / frische  
Biebergeilen 3. Unzen / Euphorbij 2  
und ein halbe Unzen / Mastix / Benz-  
rauch jedes 1. Quart / Myrrhen 1.  
halb Pf. Destillirt gleichfalls alles zu  
Dehl / thut dazu lautern Storax / an-  
derthalb Unze Laub-fröschlein 20. Stü-  
cke. Regen-Würmer / Tax- und Fuchs-  
Schmaltz jedes 1. halb Pf. wild Katzen-  
und Bären-Schmaltz jedes 3. Unzen  
Hirsch-Unschlicht 1. Quart / Bieber-  
Schmaltz 2. Unzen / des schärffsten  
Eßigs / destillirten Wein jedes andert-  
halb Unzen / destillire alles wieder. Oder  
gebrauche statt des Badens und des  
Salbens folgender Bähung.

Phædr. Chym. Med. Arcana. S Nimm

**Abkang.**

Nimm Say-Schmaltz / Laubfröschlein / Baum-Dehl jedes 1. halb Pfund / Wachholder-Dehl 5. Dr. Mastix / Myrrhen jedes 1. halb Pf. Saltz 2. Unzen / Terpentin 6. Unzen / mische es / zünde es im trocknen Schwitz-Bad an / laß wohl verbrennen / halte das Glied darüber wohl zugedeckt / continueire es 12. Stunden lang alle Tage / also / daß der Saft von dem ausgepreßten Brenn-Kraut Morgends und Abends dabey gebraucht werde / so heilet es bald.

Im Krampf ist auch dieses was sonderbahres.

**N**ehmet das Beinlein aus denen Weißen in der mitten entzwey geschnittenen Schnecken / Haasensprung jedes 2. Dr. präparirte rotthe Corallen 1. Unzen / mische es / dieses Pulvers nehmet 1. Dr. unserß Mysterij 1. Gran / Basilien-Wasser über Negelein abgezogen 3. Unzen / machet einen Trand / bedient euch dessen etliche mahl / die Beinlein aber muß man vorhero in der Hand wohl lassen warm werden / so werden die gelähmte Glieder desto eher wieder frey von ihrer Verdrehung und Bertürzung.

Wor

Vor die Schlag- und andere Flüsse  
an jedem Ort des Leibes.

**N**ehmet unsers Panchymagogi,  
Weyrauch das Männlein præ-  
parirte rothe Corallen  $\bar{z}$  ʒ. Vitriol-  
Schwefel 2. Gran / Saft von Wasser-  
Pfeffer / reinen Zuckers gleich viel / zur  
Genüge. Mache eine Purgir - Kugel  
davon.

Oder unsers Panchymagogi, Sil. Im-  
perialium  $\bar{z}$  ʒ. Scrupel Specierum von  
Edelgesteinen / Species diamosci jedes  
1. halben Scrupel / Opij 1. Gran. Ma-  
chet Pillulen mit Limonien-Safft.

Unser wahres Panchymagogum  
aber wird also bereitet.

**N**ehmet Weingeist ʒj. Specierum  
di Ambræ ʒij. Lasset beide zusam-  
men gethan 14. Tage wohl verlatirt an  
der Sonne stehen / so wird der Weins-  
geist sehr roth. Doch muß man es alle  
Tage 3. oder 4. mahl wohl unter e. a.  
rühren und sodann den Weingeist ab-  
gießen. Dann thut man sie im Weins-  
geist wieder 8. oder 14. Tage im Balneo  
digeriren. Die purgirende Species aber  
sind folgende: Nehmet frische Scams-  
monien

monien ℥ß. feine Rhabarbar ℥iij. ℥i.  
 Coluquinthen ℥v. oder ℥ß. guten Ler-  
 chen-Schwamm 3. und ein halbes Dr.  
 Turbith ℥ß. Hermdateln 2. und ein  
 halbes Dr. schwarze Nießwurz 2. Dr.  
 Sennis-Blätter ℥i. Mastix / Myrr-  
 hen / rothe Rosen / Anis-Fenchel jedes  
 anderthalb Dr. alles gequetschet und  
 gebeizet / in ein leines Tüchlein gethan /  
 drücke es mit einer zinnernea Presse aus /  
 in dem Ausgedrückten löse Aloë Suc-  
 corr. auf 12. Dr. und lasse endlich den  
 Wein im Balneo abdunsten / biß eine Ho-  
 nig-Dicke zurücke bleibt / davon nimmt  
 man einen ganzen oder halben Scrupel  
 mit Malvasier vor sich oder mit andern  
 Pillen ein / dazu thut auch etliche Tro-  
 pfen Vitriol-Dehl / so purgiren sie  
 besser.

Zu allen Augen-Beschwehr-  
 ungen.

**N**ehmet weißes Bleiweiß / Alumen  
 Sciffille, ausgelöschte Tutia jedes  
 1. Dr. Augen-Trost-Baldrian-Fen-  
 chel-Wasser ein- und eine halbe Unze /  
 Blumen von weißen Eisen-Kraut /  
 Wegwart-Blütthe / und blaue Korn-  
 blumen jedes eine Unze / Campfer ein-  
 und

und ein halbes Dr. stoffe es untereinan-  
 der und destillire es. Damit beneße  
 Luchlein / und wische damit die Augen  
 kalt aus. Doch solle man die Blätter  
 von Eisen-Kraut / welche weißliche  
 Blumen haben / um den Hals wie ein  
 Halsband tragen 9. Tage lang / so  
 werden alle und jede Augen-Beschwe-  
 rungen als da ist Entzündung / Röthe /  
 Triefen und Rinnen der Augen / blödes  
 Gesicht / Augen-Fell und dergle chen /  
 vollkommen geheilet / bloß einig und al-  
 lein durch dieses Anhäng / die Blät-  
 tern in denen Augen aber heilet ein Bläz-  
 lein oder Scheiblein von der Wurzel Ta-  
 raxaci oder Löwenzans nur unter die  
 Zunge genommen. Oder wann in der  
 Hornhaut des Augs ein Schnitt / Riß  
 und Zerbeißung oder Zerfresung verur-  
 sacht / daß der weiße Augen-Safft her-  
 aus lauffet / so leget nur den Anatoli-  
 schen Laim oder Thon / so mit des Tür-  
 ckischen Kayfers Hand besiegelt ist / oder  
 an statt dessen nur die maltheische gestie-  
 gelte Erde in Rosen-Wasser zertrieben /  
 auf.

Das schwere Gehör zu heilen.

Mehmet Regen-Würmer / Mauer-  
 S 3 Schäf-



Schäfflein oder Efelgen jedes 3. Unzen/  
 Ochfengalle 1. eine halbe Unze / destil-  
 lirts über den Helm Thut dazu schwar-  
 ze Nießwurz- Essenz 1. Scr. Rhabar-  
 bar- Safft durch das bittere Mandel-  
 Dehl ausgepreßt / 1 = und ein halbes  
 Drachma / Campfer- Dehl 1 = und ein  
 halbes Dr. das Dehl von Römischen  
 Coriander Saamen / von Pilsen- Kraut /  
 von Mohn / jedes ein halbes Drachma /  
 die Wasser von klein- tausend- Guldens-  
 Kraut- Blüthe 2 = und ein halbes Drach-  
 ma / von Scheel- Kraut eine halbe Un-  
 ze / morgenländischen Saffran 1. Scr.

In der Farbsucht, oder Bleiche  
 des Gesichts.

Nehmet Rosmarin- Blüth- Wasser /  
 beeder Betonien- Wasser jedes 2.  
 Unzen Eisenkraut 4. Unzen Bernuths-  
 Kraut 1. Unze die Wurzel / vom En-  
 gel süß- Wurzel 2 = und eine halbe Un-  
 ze unsers Geheimnis ein Gran / ma-  
 chet einen Tranc̄ daraus.

In beederley Blutstürzung.

Nehmet die Wurzel von weissen Sa-  
 nikel eine halbe Unz / Hanff- Sa-  
 men

men Milch / so viel als genug. Kochet und drücket es aus / des ausgedrückten nehmet 6. Unzen Vitriol - Schwefel 2. Gran unsers Geheimnis 1. Gran / machet einen Tranc / äußerlich aber solle man dieses Decoctum den Männern auf die Schliemen den Weibern aber auf die Mutter beständig und fort und fort warm legen / biß der Blut - Fluß sich ganz gestillet. Nehmet die beste Rinde von der Pilsen - Kraut - Wurzel ein halbe Unz / Rosen - Eßig so viel als genug / mischet es und leget es auf.

### In allerley Zahn - Schmerzen.

Alle man den schmerz - stillenden Balsam gebrauchen / oder aber die Zähne mit folgender Brühe fort und fort waschen.

Nehmet die Wurzel von Wasser - Pfeffer / 5. Hände voll / Nachtschat - ten 2. Hände voll / Läuse - Kraut - Saamen 3ß. Wegrich Saamen 1. Drachm. die Wurzel von Tamarischen Rinden eine halbe Unze / Pilsen - Kraut 3. Unzen Tormentill - Wurzel 2. Dr. Rosen - Eßig 1. Pf. rother Wein 2. Pfund kochet es wohl. Man soll auch zur Aber -

und dem Gebrauch nach schröpffen lassen. In die hohle Zähne solle man Frosch-Schmalz legen / so wird der Schmerzen sich auf ewig legen.

### In der Zahn-Fäule.

**N**ehmet den Saft oder Wein / worin  
im Wegrich gekocht worden /  
Scheel-Kraut / Guldengümsel / grose  
Drachen-Wurz jedes 3. Unzen / Ros-  
nig-Wasser 1. quart, Aloë ein- und ein-  
ne halbe Unze / Alaun 2. Unzen / damit  
gurgelt euch täglich. Wann die Zäh-  
ne schwarz und stinckend werden / oder  
das Zahnfleisch aufschwillet / und zwis-  
schen die Zähne wächst / so solle man sie  
mit der Aschen von Rosmarin-Sten-  
geln in ein rein sauber Tüchlein gethan /  
5. oder 6. Tage lang reiben / hernach sol-  
ches etwan über die andere oder dritte  
Woche einmahl wiederholen.

### Die Bräune zu heilen.

**N**ehmet Hollunder = Schwämme /  
eine halbe Unze beisset sie über  
Nacht in Praunellen-Wasser 5. Unzen  
drücket es aus / thut dazu unsers Mylste-  
ru 1. Gran / machet einen Tranck. Fern-  
er

ner solle der Patient täglich 3. oder 4. mahl folgendes Gurgel-Wasser gebrauchen.

Nehmet den Saft der kleinen Welt  
 1. Unze / den Saft von Johannis-Kraut /  
 2. Unzen / Wasser = Pfeffer 3. Unzen /  
 Praunellen ein = und eine halbe Unze  
 Meer = Zwiesel = Eßig ein halb Pfund /  
 wann indessen Blaffen auf der Zunge  
 werden oder dieselbe zerspringet oder der  
 ganze Schlund voll Schleim wird / solle  
 man die Zunge mit Scharlach = Lappen  
 reiben / daß das Blut heraus dringe /  
 aussen aber solle man wegen der sichtba-  
 ren Geschwulst und großen Schmerzen  
 einen Umschlag machen / also: ʒ. Hal-  
 lunder = Schwämme eine halbe Unze /  
 Attich = Wurz 1 = und ein halbe Unzen  
 Wasser = Pfeffer eine Hand voll / Ro-  
 sen = Eßig so viel als genug. Thut Cam-  
 pfer dazu eine halbe Scr. machet einen  
 Umschlag.

### Wieder das Herg-Reichen der Kinder.

Nehmet kleinen Bronn = Grefß eine  
 Hand-voll / Wein oder Wasser so  
 viel als genug / siede es / und thue darzu  
 S 5                      unsers

Geheimnis 2. Gran / mache daraus einen Tranck vor die Entzündung der Brust; das also gekochte Kraut solle zu einem Umschlag auf die Brust gebraucht werden.

### Das Zipperlein zu heilen.

Nimm Aloës, so mit dem Decocto oder Suppe der Gölde- Günsel 9. mahl gewaschen worden ein und ein halbes Drachma / unsers Geheimnis 14. Gran / rothe Myrrhen und weisen Benzrauch jedes ein halbes Drachma rothe Corallen / oder an deren Statt præparirten Carniol, durchsichtigen gelben Aichtstein jedes ein halbe Scrupel auserlesen Einhorn Gran 4. des besten Roschus 2. Gran / Saffran 2. Gran / machet Pilulen daraus mit dem Saft oder aufgelösetem Salz von Wasser- Pfeffer in der Größe der Pestilenz- Pillen des Ruffi, davon nehmet des morgens 11. Es sollen nemlich die gekochten Kräuter Gölde- Günsel und Wasser- Pfeffer ausgedrückt / zwischen zwey Ziegel- Steine gelegt werden / damit man sie im Mist vergrabe. Aeußerlich solle wegen der hefftigen Schmerzen ein warm- gemacht-

machtes Unguent oder Salbe oder Balsam aufgelegt werden. Nimm Negelein Dehl 2. Unzen / Wachholder = Beeren = Dehl / Vitriol-Schwefel / jedes ein Unze / destillirs über den Helm / die Fugen wohl verlutirt / thut hernach dazu Siegel-Dehl 2. Unzen / Terpentin 1. quart, frische Biber-Geiler / Opium jedes eine halbe Unze / Saffran 2. Scrupel / destillirs wieder gelindem Feuer / machet ein schmerzstillendes Dehl / schmieret damit den schmerzhaften Ort öffters. Oder nehmet Bley-Glette / so durch den Alaun und Rosenesig präparirt worden 1. Pfund / kochet sie in Krebs-Saamen-Wasser mit denen Blumen des Himmels zur Honig-Dicke / dazu thut ein Quart von dem Saft der großen Krebse / das Kraut vom Wasserpfeffer ein halb Pf. Nachtschatten / Haußwurz / See-Lilien-Blumen jedes 1. Unzen / die äußerste Rinde des Pilsen-Krauts 2. und ein halbe Unzen / Mohn-Saamen-Dehl anderthalb Unzen / kocht es wieder zur Dicke eines Taigs / dazu thue noch Opium, welches in Wachholder-Dehl einige Tage gebeizt worden / 5. Unzen / seyhe dieses vorher durch / Campf-

Campffer anderthalb Unzen / Myrrhen /  
 Beyrauch jedes 1. halbe Unzen / ma-  
 chet eine Salbe daraus wieder die  
 Schmerzen / setzt es in einem wohlver-  
 schlossenen Glas einen Monat lang zu  
 beitzen und dann streichet es fort und  
 fort auf den schmerzhaften Ort. Die  
 alten Kratten und Steine aber zu zer-  
 theilen / muß man des Tages etliche  
 mahl folgendes Sälblein gebrauchen.  
 Nehmet den Saft von der Mumia ein  
 Quart / süßes Vitriol-Dehl 1. Unzen /  
 des Geists vom Weinstein q. s. mischet  
 es: Oder aber des Safts von der  
 Mumia 1. Quart / Wachholder-Dehl  
 10. Dr. Terpentin dritthalb Unzen /  
 mischet es.

Die Dörr- und Schwind-Sucht  
 zu heilen.

**N**ehmet unsers Geheimnis 1. Gr.  
 Perlen-Dehl 6. Gran / Römischen  
 Kohl gekocht und mit weißen Zucker  
 temperirt 1. halbe Unzen machet eine  
 Kugel daraus und genießet derglei-  
 chen öfters.

Wider Lungenfucht, faule Hu-  
ften / Auswerffen und stincken-  
den Athem.

**N**ehmet unsers Geheimnis 1. Gr.  
Wachholder-Dehl 5. Gran / gro-  
ßer Drachenwurz-Wasser 2. Unzen /  
Wasserpfeffer 3. Unzen. Mischet es zu  
einem Tranck.

Die Engbrüstigkeit zu curiren.

**N**ehmet unsers Geheimnis 1. Gr.  
präparirten Schwefel 10. Gran /  
Mant-Wurz 1. halbe Unzen / Honig /  
so viel als genug ist / mischet es zu einer  
Latwerge / alles auf einmahl.

Beklemmung der Brust.

**N**ehmet das Wasser oder die Suppe  
von dem Kraut der Erd-Äpfel  
oder Säü-Brod / so mit Muscatnuß  
und Wein gemacht worden 3. Unzen /  
unsers Geheimnis 1. Gran. Machet  
einen Tranck zur Beklemmung und En-  
ge der Brust / nehmet es frühe nüch-  
tern zu euch.

Das Seiten-Stecken zu heilen.

**N**ehmet Tormentill-Safft 1. halb  
Pf. Corduibenedicten-Wasser 3.  
Unzen



Unzen / wilde Salbey 2. Unzen / May-  
enblümlein / Ochsen-Zungen / Beilen /  
Boraagen jedes 1. Quart / Cimmet 3.  
Unzen / Geyerhirn 1. Quart. Mische  
und beize es 8. Tage lang / dann destil-  
lirs im Balneo.

Dieses destillirten Wassers nimm 1.  
Unzen / unsers Geheimnis 1. und ein  
halben Gran / mache einen Trancf.  
Nimm Melisen-Kraut / Kohl / jedes  
eine Hand voll / Münze halb so viel /  
Wermuth 1. p. beize alles in destillirten  
Wein so viel als genug mit gar gelindem  
Feuer / 12. Stunden lang.

Nehmet dieses Safts 1. halbe Unz /  
Wachholderbeeren = Dehl 5. Gran /  
Malvaster anderthalb Unzen / Campf-  
fer anderthalb Gran / unsers Geheim-  
nis 1. Gran. Mischet es / machet dar-  
aus einen Schweiß-Trancf / gebt Mor-  
gends und Abends dem Krancken da-  
von zu trincken. Den schmerzhaften  
Ort aber salbet mit folgender Sal-  
be.

Nehmet destillirtes und ausgepresso-  
tes süßes Mandel-Dehl jedes 3. Dr.  
Ziegel-Dehl 1. Dr. mischet es / machet  
ein

ein weiches Sälblein mit ein klein wenig  
Wachs. Oder aber

Nehmet Baum = Dehl 1. Quart.  
Tormentill = Saft 1. halbe Unzen /  
Geyrhirn 1. Unzen / mischet es zu ei-  
ner Salben / doch solle man dabey das  
Überlassen nicht vergessen.

Magen = Kranckheit zu curiren.

**N**Dr dem Mittag = und Abend = Es-  
sen solle der Krancke folgende Ku-  
gel verschlucken oder essen. Nehmet  
Wachholder = Dehl 5. Tropffen / Con-  
fery von Rosmarin diß. unsers Ge-  
heimnis 1. Gran / mischet es zu einer  
Kugel. Nach denen Mahlzeiten aber  
bediene sich derselbe folgenden Con-  
fects.

Nehmet rothe Bachmünz pulverisirt  
1. halbes Dr. Hasel = Weispel gedörret 1.  
halben Scrupel / Eichen = Blätter 1.  
Scr. Galgant 2. Dr. Zucker so viel als  
genug / machet einen Nach = Tisch.

Die Milz = Süchtigen zu heilen.

**N**ehmet des Safts der kleinen Welt  
1. und ein halbes Dr. Tamariskens  
Wasser 5. Unzen / calcinirten Esjur =  
stein

stein 1. halben Scrupel / unsers Geheimnis 1. Gran / machet einen Trancf. Nehmet Oppoponax, Galban, Ammoniac, jedes 2. Unzen / correctes Benedicten-Dehl anderthalb Unzen / machet ein Pflaster nach der Kunst / traget es 6. oder 8. Wochen lang über dem erhärteten Milz.

### Die Wassersucht zu heilen.

**W** Ann vor allen die Enthaltung dem Wasserfüchtigen angerathen worden / so solle ihm zum beständigen Ge-trancf verordnet werden / die Wurzel von der Schwalbwurz anderthalb Unzen / auf unsre Weise in 1. Pf. Malvasier oder andern guten Wein gekocht / ausgedruckt durchgesehet / in 3. Unzen dieses Safts thut unsers Geheimnis 1. und 1. halben Gran / lasset es über Nacht in warmer Aschen beizen / thut dazu Rhabarbar durch den Weinstein-Geist corrigirt 1. Scrupel / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / Ehrenpreis-Wasser 2. Unzen / machet einen Trancf / nehmet davon des Tags 3. oder 4. mahl / biß der Ursprung und die Ursache der Wassersucht scheint gehoben zu seyn.

Alsdann solle man / um die Feuchtig-  
keit zu zertheilen / äußerlich dieses De-  
coctum gebrauchen.

Nehmet Schwalbwurtz 2. Unzen /  
Attich-Kraut eine Hand voll / Bepfuß  
2. Hände voll / klein Bronngreß anderth-  
halb Hand voll / Stein-Maß eine  
Hand voll / See-Blumen / Wullkraut /  
Johannis-Kraut / <sup>aa</sup> Hollunder eine  
Hand voll / Chamillen 1. Theil / Ket-  
tich-Saamen 1. halbe Unzen / Rüm-  
mel-Saamen 3. Dr. Bohnen Meel ein  
Unzen / durren Tauben Roth ein halb  
Pfund / durren Ziegen Dreck 1. Quart /  
durren Hünner Mist anderthalb Unzen.  
Kochet alles unter einander im rothen  
Wein und Rosen-Eßig / drücket es  
starck durch und seyhet es. In diese  
warme Brühe netzet ein leinen Tuch / le-  
get es auf die Geschwulst / biß sie alle  
vergangen und gar nichts mehr gesehen  
wird / doch kan der Krancke während der  
Cur sich der Cubeben Latwergen bedie-  
nen. Die also bereitet wird:

Nehmet ganz subtil reverberirten  
Eißen-Saffran / anderthalb Dr. Spo-  
dium oder graues Nichts 5. und ein  
halben Scrupel / aller Sontalen jedes  
Phædr. Chym. Med. Arcana. **Z** andert-

anderthalb Dr. der 4. großen kalten  
Saamen 5. Dr. Endivien / Portulac /  
Lactucken jedes 2. Dr. Zucker mit Gra-  
nat-Äpfel-Safft so viel als genug / auf-  
gelöset / machet eine Latwerge.

### Die Gelb-Sucht zu heilen.

**N**imm unsers Geheimnis 1. Gran /  
Regen-Würmer / dürre Mauers-  
Eselgen jedes 5. an der Zahl / Mor-  
genländischen Safran 3. Gr. destillir-  
ten Wein / worinnen Scheel-Kraut und  
Klein Tausendgulden-Kraut gebeitet  
worden anderthalb Unzen / Malvasier  
3. Unzen / mache daraus einen Schweiß-  
Tranck.

### Den Sod zu heilen.

**S**chmet unsers Geheimnis andert-  
halb Gran / gereinigte Aloë ein  
halbes Dr. See-Kreide 1. halben Scrup-  
pel / Mohn-Saamen 1. halben Scrup-  
pel / Muscaten-Nuß-Dehl 5. Gran.  
Machet daraus Pillen mit Münzen-  
Safft / oder Erd-Äpfel-Wasser an der  
Zahl 9. davon verschlucket 3. auf ein-  
mahl.

Brech-

**Brech-Sucht zu heilen.**

**N**ehmet Sauertaig 1. Quart/ Men-  
then-oder Münz-Safft mit Eßig  
ausgepreßt / so viel als genug. Siedet  
es zu einem Pflaster / dieses legt warm  
auf den Magen / dieses muß man oft  
nach einander thun und so oft der  
Krancke isst und trinckt / muß man es  
ihm eine oder die andere Stunde auf  
dem Magen lassen.

**Deß Nieren- Bauch- Schmer-  
zens Heilung.**

**N**imm des Extracts von der Eber-  
wurz 1. halbe Unzen / destillirtes  
Baum-Dehl / Wachholder-Dehl je  
5. Tropffen / Anis-Dehl 8. Tropffen /  
Wasserpfeffer-Wasser 3. Unzen / unser  
Geheimmüs 1. Gran / machet einen  
Tranck. Nehmet gerechtes Zibeth 10.  
Gran / Muscaten-Blüth-Dehl 6. Gr.  
mischet es und salbet den Nabel damit /  
bindet eine oder die andere Stunde die  
Schale einer welschen Nuß darüber.  
Dieses ist auch ein augenscheinliches  
schleinisches Hülfss-Mittel in Mutter-  
Beschwerungen.

Wider den Stein der Gedärme,  
insgemein Verstopfung genannt.

Nehmet unsers Geheimnis 5. Gran/  
Mastix/ Mumia jedes eine halbe  
Unze/ Anis Saamen 1. Unze/ Citronen=  
Safft/ verschäumt Honig oder Limo=  
nien=Safft oder Quitten=Safft/ so  
viel als genug/ mache eine Latwerge  
daraus: Dosis ein halbes Drachma.

Den Durchfall oder Bauch=  
Fluß zu heilen.

Nimm Begrich = Wasser/ oder die  
Brühe von Faren = Kraut Wurß/  
oder groß Drachen=Wurß 1 = und eine  
halbe Unze/ der Säfte von Campfer  
1. Unze/ von der kleinen Welt / 1 = und  
ein halbes Dr. rother Corallen Dehl  
ein Scr. Koob oder Safft von Johan=  
nisbeeren 1. Unzen/ Eisen=Saffran 3ß.  
unsers Geheimnis ein Gran mische es  
zu einem Tranck.

Die Spulwürmer zu heilen oder  
vertreiben.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gran/  
Serpentin=Dehl 5. Tropffen/ Was=  
ser=Pfeffer=Wasser 3. Unzen/ Bernuth  
1. Unze/ machet einen Tranck. Neus=  
serlich

ferlich aber zum Ausgang das Mast-Darms muß man diese Salbe gebrauchen / nimm das grüne Kraut von dem Johannis-Kraut / klein 1000. Gulden-Kraut jedes eine Hand voll / gereinigte Aloë so viel als genug / machet nach der Kunst eine Salbe.

Wieder die Euter-Beulen, Geschwüre / Ritzen und Schrunden auch Feigwarzen und goldenen Adern in dem Hintern und der Frauen-Scheide auch Händen und Füßen.

**D**r allen muß man den morgenländischen Trancß gebrauchen / vor das andere muß man folgender Bähung des Tags 4. oder 5. mahl sich bedienen zu denen Schrunden.

Nehmet die Wurzeln der kleinen Nesseln 6. Unzen Rhapontic 3. Unzen große Wallwurk / Odermennig / Wintergrün / klein 1000. Gulden-Kraut / Praunellen jedes 1. Hand-voll / Gersten-Meel / Rocken-Meel jedes 1. Unze / rein Wasser so viel als genug zur Brühe.

Ober an dessen statt frühe und abends folgendes Sälblein auf die Schrunden zu schmieren.



Nehmet das Fett von einer wilden  
 Razen / Tax-Schmaltz / Hirsch-Un-  
 schlitt / Stein-Dehl jedes eine halbe Un-  
 zen / lasset es über gelinden Feuer zer-  
 gehen / thut von Wachholder-Dehl  
 6. Drchm. von Ziegelstein-Dehl 3. Dr.  
 und Spick-Dehl 1. Drachma dazu / mi-  
 schet es wohl.

**Wider die Euterbeulen und Ge-  
 schwüre der Nieren und der Blasen.**

**N**ehmet der Frucht Juden-Kirschen  
 an der Zahl 7. gießet des besten oder  
 doch guten neu-gesottenen Weins 3. Un-  
 zen auf 12. Stund lang darüber / pres-  
 set es starck aus / thut dann des Klein-  
 weltlichen Saffts 1. Drchm. Terpentins  
 Dehl 5. Tropffen / weisen Weyrauch  
 ein halbes Dr. unsers Geheimnis ein  
 Gran dazu / machet daraus einen  
 Trancf.

**Des Schleims woraus der Stein  
 wächst / und selbst des Steins Hei-  
 lung.**

**N**ehmet des gemeinen Calmus / ge-  
 füllte Gold-Lilien jedes 1. Unz / das  
 Kraut Agley / Carduibenedicten jedes  
 anderts

anderthalb Hand-voll / gölden Widers-  
thon 2. Hände voll / weißen Imber ein-  
und ein halbes Drchm. kochet es auf uns-  
re Art in Elsafer Wein / senhet es durch  
und lasset sodann 12. Stunden lang bei-  
zen / unfers Geheinnuß 2. Gran / thut  
dazu Bachholder-Dehl Gran 5. mor-  
genländischen Safran Gran 2. machet  
einen Trancf / und gebraucht es im Bad  
3. oder 4. mahl.

Das Bad aber ist dieses: Nehmet  
Kraut und Wurzel der weißen Ruben /  
Pastinat jedes 1. Pfund / Agley ein  
halb Pfund / Gauhechel und die Kräu-  
ter von folgenden Gewächsen: Als das  
Kraut von Schaftheu / Ehrenpreis /  
Erdbeeren / Rinsauge / Wiederthon /  
Beyfuß / Bull-Kraut / Chamillen / je-  
des eine Hand-voll / Betonien mit Pur-  
purfarben und weißen Blumen jedes  
2. Hand-voll / Praunellen / Carduibe-  
nedicten jedes eine Hand-voll / die  
Saamen von Beyfuß / Rettich / Ne-  
feltn / jedes 5. Unzen die Frucht von Ju-  
den-Kirschen 1. quart Schnee-Regen-  
oder Thau-Wasser so viel als genug /  
gebrauchet es an statt des Pfeffer-Ba-  
des oder des Töplizer und Carls-Ba-

des in Böhmen 10. oder 14. Tage lang.

Wider das Mutter = Geschwür  
oder Mutter = Krebs.

**N**ehmet der großen Ballwurz ein  
und ein halbes Pfund / runde Hol-  
wurz 6. Unzen / von beeden die Wur-  
zeln / dann die Kräuter von Odermennig /  
Sanickel / Löwen-Fuß / Winter-  
grün / der beeden Singrün jedes eine  
Hand-voll / große Drachen = Wurz 7.  
Hände-voll / Pastinat = Rüben / jedes  
eine halbe Hand voll / rothen Most 2.  
Maas / laß unter einander erkalten /  
dessen nimm alsdann 3. Unzen / des klein-  
weltlichen Safts 1. Drachma / unsers  
Geheimnis ein Gran / mache einen  
Tranck. Nimm Terpentin so mit Ko-  
ßen-Wasser gewaschen worden 6. Un-  
zen / Aloë Succotrin 1. Unze des  
Safts von der Wurzel der großen  
Ballwurz / runde Holwurz / die Kräu-  
ter von Wintergrün / Odermennig /  
Wegrich / große Drachen = Wurz / Was-  
ser-Pfeffer / der Blumen von Bullkraut /  
von Johannis-Kraut / von Praunellen /  
dann des kleinen 1000. Gilden-Krauts /  
Beto

Betonien / jedes 2. und eine halbe Unze / Anis-Dehl / Frösche und Regenwürmer jedes 1. Pfund / mache einen Zapffen daraus / der sich gerade in das Weiber-Loch zwischen denen Beinen schicket / stecke ihn hinein / lasse ihn 4. oder 5. Stunden darinnen stecken / man kan auch diesen Zapffen an die Euterheulen der weiblichen Schaam und an die goldene Adern und Feigwarzen appliciren.

Nehmet Hirsch-Anschlit / Quecksilber-Dehl / Anis-Dehl / Eyer-Dotter jedes ʒvi. Wachs so viel als genug. Machet eine Salbe über den Rücken / diese 3. nehmlich den Tranc / den Zapffen und die Salbe solle man täglich gebrauchen.

Die Mohn- oder Monat-Kälber auszutreiben.

Nehmet Melissen-Wasser / Baldrian-Wasser jedes anderthalb Unzen / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / Agtstein-Dehl 3. Tropffen / unsers Geheimnis 1. Gran / Morgenländischen Saffran 3. Gran / Moschus 1. Gran / machet einen Tranc. Nehmet Scam-

ʒ 5

monis

monien ℥iij. Lasurstein ℥ß. Agtstein ℥vj.  
 Borrax ℥ij. Desterreichischen Saffran/  
 ℥ij. gereinigten Oppoponax, so viel als  
 genug. Machet einen Mutterzapffen /  
 Den stecket ohne Verzug in das Loch /  
 um das Gewächse heraus zu ziehen / ehe  
 es zu seiner rechten Größe komme und  
 das Weib / so damit beschwehret ist /  
 umbringe.

**Beederley Brüche und Leibes=  
 Schäden zu heilen.**

**N**imm des Extracts von der Wurzel  
 der großen Wallwurz ℥ß. weißen  
 Sanickel ℥j. Salz vom Wasserpfeffer  
 ℥ß. Schwalbwurz-Wasser ℥iij. Wach-  
 holder-Dehl ʒ. Tropffen / unsers Ge-  
 heimnis 1. Gran. Machet einen  
 Tranc zum Wasser- Fleisch- und allen  
 andern Brüchen. Vor unmaßiger  
 Zand / Streit und Erkältung muß sich  
 der Krancke hüten.

**Mutter-Beschwehrung oder Er-  
 stickung zu heilen.**

**N**ehmet des mit Campfer bereiteten  
 Theriac- Saftes 1. Drchm. des  
 Extracts von der Wurzel der schwarzen  
 Eber-

Eberwurz eine halbe Unze / des Dehls  
 von dem weißen Beyrauch ein Scrupl.  
 Cimmet oder Negelein Dehl / 3. Tropf-  
 fen, Mutter = Elixir 5. Tropffen / Hol-  
 ler = Blüthe = Wasser 3. Unzen Chamillens  
 Wasser ein und eine halbe Unzen / Was-  
 ser = Pfeffer = Wasser / Balsam = Tinctur 5.  
 Gran / jedes / Zinn = Salz eine halbe  
 Scrupel macht einen Trancf.

Allerley Mutter = Zufälle, Ver-  
 stopfung und Blutstürzung des mo-  
 nathlichen Geblüths / den weißen  
 Fluß zu heilen.

Nehmet Melisen = und Baldrian  
 Wasser jedes 1. Unze / Polen eine  
 halbe Unz / Beyfuß / weiß Lilien / Sa-  
 nickel jedes 6. Drachma / die Dehle von  
 denen Beeren des Sevenbaums / Lode-  
 beer Dehle und gelben Aigtstein jedes 5.  
 Tropffen / Mutter = Elixir 5. Tropffen /  
 Wein Salz 1. Scr. unsers Scheinmüs  
 1. Gran / Saffran 2. Gran / macht ei-  
 nen Trancf Abends und Morgends zu  
 gebrauchen.

Das Mutter = Elixir wird also  
 bereitet:

Nehmet gelbe Viole / Rosmarin /  
 Lavens

Lavendel/ jedes 5. Dr. Basilien=Be-  
 nedicten=Wurzel/ Majoran=Salbey=  
 Kraut/ jedeseine halbe Unzen/ nehmet  
 Gemen=Wurzel 1=und eine halbe Un-  
 zen/ Muscatblütthe/ Muscaten=Nuß/  
 Des besten Cimmets jedes 2. Drachm.  
 Negelein/ gemeine Cubeben jedes 1.  
 Drachm. Mastix/ Beyrauch/ Myrr-  
 hen/ jedes ein halbes Drachma/ Wein=  
 Essenz, daß sie einer queren Hand=breit  
 hoch darüber gehe/ destillirts 7. mahl  
 aus dem Balneo, das herüber gegange-  
 ne temperire mit dem Pulver ophirischer  
 Goldblättlein an der Zahl 20. Perlen/  
 rothe Corallen jedes ein Unze/ Grana-  
 ten/ Rubin und Sardis jedes 1. halbe  
 Unze/ digerirs unter einander einen  
 Monath lang im Balneo, und scheid auf  
 scheid=künstlich das Dehl von dem  
 phlegmate.

### Unfruchtbarkeit zu heilen.

**N**ehmet des Extracts von dem ro-  
 then Knaben=Kraut eine halbe  
 Unze/ Melissen Salz ein Scrupel/ Dehl  
 von dem Saamen der kleinen Nessel/ 3.  
 Tropffen. Des Safts von Cimmel  
 mit destillirten Wein bereitet 1=und  
 eine

eine halbe Unzen/ Mutter = Elixir fünf  
Tropffen/ unsers Geheimnis ein Gran/  
machet ein Träncklein Morgens und  
Abends zu gebrauchen.

### Die Franzosen zu heilen.

Der Krancke solle in einer wohl war-  
men Stuben 2. oder 3. Tage lang  
sich aufhalten. und dieses Mittel ge-  
brauchen: Nehmet unsers Geheim-  
nis 1. Gran/ Theriack ein halbes Dr.  
Lattwerge von dem Rosmarin = Saft  
1. Drchm. Traminer = Wein 1 = und eine  
halbe Unze / machet daraus einen  
Tranck / den gebraucht einmahl und  
aber einmahl.

Oder nehmet Theriack = Wasser eine  
halbe Unzen / Salz von dem Wasser =  
Pfeffer / ein halbes Dr. unsers Geheim-  
nis 1. Gran / mische es / nachgehends  
steige der Krancke endlich in eine Bad-  
stand mit warmen Wasser / worinnen  
5. Pf. Alaun und 10. Pf. Salz gemiz-  
schet ist / gieße Meer = Zwiebel = Eßig dar-  
über / und nachdem es 3. Tage also unter  
heitem Himmel gestanden / so lasse es bis  
zur Trockene einkochen / dann koche es  
wieder mit Regen = Wasser auf eine  
Dehl



Dehl = Dicke / und dieses nenne ich das künstliche warme Bad / dazu thue die Wurzel von der Schwalbwurzt 3x. groß Wallwurzt / runde Holwurzt jedes 1. Quart / weißen Sanickul oder an dessen Statt Erd-Aepffel dritthalb Unzen / klein Tausendgulden-Kraut / wild Wintergrün jedes 2. Hand voll / Scheel-Kraut anderthalb Hand voll / heydnisch Wund-Kraut / Wasserpfeffer 3. Hand voll jedes / Eichen-Laub 2. Hand voll / Wachholder = Schieferling dritthalb Hand voll: Daraus machet ein Bad / dessen sich der Krancke so lange bediene / biß die Durchschlechten / Beulen / Blattern und Knotten / so mit großem Schmerzen entstanden / und die böße Geschwüre verschwinden.

Jedoch aber sind die Warzen / Schwammen und angefressene Beine auch andere hartnäckigte Zufälle des Nachts nach dem Bad auffer der gewöhnlichen Art die Geschwüre zu behandeln / durch folgendes Bad zu tractiren. Nehmet Vitriol - Dehl eine halbe Unzen / Menschen- Blut-Wasser und das Wasser vom Wasser-Pfeffer jedes ein = und eine halbe Unzen oder Negelein

gelein = Dehl / Campfer = Dehl durch  
Eyerweiß bereitet jedes 1. Unz: mis-  
sche es. Mit diesem Saft wasche dich /  
binde es auch zugleich mit einem Stiche  
Pflaster darüber.

### Wider das Haar ausfallen und Kahlheit.

**N**ehmet Vermuth-Blüthe / Rosma-  
rin / Betonien / Rosmünz / Po-  
ley / Stabwurz jedes anderthalb Hand  
voll / Rosen 1. Hand voll / die Wurzel  
von der Naselwurz ʒiij. Morgenländi-  
schen Thurbit ʒß. Cypressen-Nüsse 4. an  
der Zahl. Kochet es in Laugen / seyhet  
es durch / waschet nebst Benedischer  
Seiffen den Kopff damit / trocknet ihn  
ab und schmieret ihn wieder mit folgen-  
den Stücken :

Nimm destillirtes Honig-Wasser /  
Urin jedes 1. halb Pf. Schlangen-Dehl  
1. Quart / Negelein ʒij. mische es.

### Wider das Ausschwürren des Schlundes.

**N**ehmet die Wurzel von der großen  
Wallwurz ʒiij. runde Holzwurz  
ʒvi.

3vj. das Kraut von Wintergrün eine Hand voll / Wasserpfeffer 2. Hand voll / Johanniskraut 1. Hand voll / Praxellen anderthalb Hand voll / Gersten 1. p. weißen Vitriol 3ß. Stein-Saltz 3ß. Weyrauch das Männlein / feine Myrrhen in ein Büschelein gebunden / jedes 1. halbe Unzen / kochet alles in Regen-Wasser auf anderthalb Pf. seyhet es durch / darinnen zertreibet 11. Unzen Meer-Zwiebel-Safft / machet ein Gurgel-Wasser.

### Wider die ledigen Zähne.

**S**albet sie mit dem Dehl vom Eisen-Saffran / oder nehmet Vitriol-Dehl 5. Gran / die Brühe von Wegrich / so mit rothen Wein gemacht worden anderthalb Unzen / mischet es u. e. a. wann sie aber gar ausfallen wollen / so salbet sie mit Muscaten-Ruß-Dehl.

### Den Tripper zu heilen.

**N**ehmet Saamen von Portulac, Lactucken / Wegrich / Nachtschatten jedes ʒij. die 4. warmen Saamen jedes ʒß. sehr zart reverberirten Eisen-Saffran /

ran / Armenischen Bolus auf das höchste calcinirt jedes 2. Scrupel / des besten Sarders 2 = und ein halben Scr. Nichts oder Spodii 2 = und ein halbes Drachm. was sich zu Pulver stossen läßt / das pulverisire / thue dazu die Latwerge von Edelgesteinen / so viel als genug / mache daraus einen dicken Brust = Saft / davon nimm morgens um 3. Uhr / und Abends um Glock 9. i. Dr. ein.

Die Beulen an der Schaam zu heilen.

**N**ehmet des großen Diachyli Pflasters 1. Unze / Ziegel = Dehl eine halbe Unze / oder Dehl von Galbano oder Ammoniaco, mische es / mache ein Zeitigungs = Sälblein zum venerischen Beulen / wann er nun geöffnet ist / so heile ihn mit einem Stich = Pflaster zu. Die Speise Ordnung darf eben so genau nicht in Acht genommen werden / wie etliche Nasen = weiße Doctores nach der Kindbetterinen Art vorschreiben wollen / sondern man kan ihnen zimlich genug zu essen geben und leichten Wein trincken lassen / auch kan man die Speisen mäsig salzen / und diese Dinge nach

Beschaffenheit der Kranckheit und Arzney-Mitteln einrichten.

Des Aussatzes, Schuppen, und bösen Gründes Heilung.

**N**ehmet die Wasser von Melissen / Baldrian / jedes 1. Unze / Betonien / Benfuß / Erdrauch / Wegwart / jedes 1. halbe Unzen / des klein-weltlichen Saffts / Theriac mit Campher bereitet / jedes 1. und ein halbes Dr. Wachholder- und Loober-Dehls jedes 5. Tropffen / darinnen löse auf die Blumen der frisch-ausgezogenen Cassia 3. Unzen / Mannä aus Calabrien eine halbe Unze / thue darzu des süßen Saffts von Stöchas-Kraut 6. Dr. unsers Geheimniß 1. Gran / mischet es machet einen Trancß daraus / welcher frühe nüchtern täglich im Bad soll genommen werden / und dieser ist an und vor sich kräftig genug / auch die Laubs oder Leber-Flecken zu vertreiben.

Das Bad wird also bereitet:

**N**ehmet Wurzel und Kraut von grüner Brennwurcz 10. Hand voll / Hufflattich 5. Hand voll / des künstlichen

then warmen Bades / so viel als genug.  
 Davon machet ein Bad / dessen solle sich  
 der Aussätzige so lange bedienen / bis kein  
 heftlicher und garstiger Unflat mehr an  
 dem aussätzigen Leib geführet wird. Letzt-  
 lich solle er sich in einem Stande voll Re-  
 gen = Wasser / oder Fluß = Wasser setzen.

Die verderbte Haut des Gesichts,  
 und alle Haar = Fehler zu heilen und zu  
 verbessern.

Nehmet destillirten Wein 1 = und ein  
 halb Pfund / das weiße von gesot-  
 tenen Eyren 10. oder 12. an der Zahl /  
 Eyer = Schaalen = Kalch 6. Unzen ge-  
 brannter Weinstein / Federweiß / Steins-  
 Saltz jedes 1. Quart / destillirs in vor-  
 geschlagen Wasser / dann thut dazu die  
 Wurzel von Weißwurz 2. Unzen /  
 Goldwurz / Zaurrüben / weiße Lilien /  
 jedes 1. Unze / Aron = Wurz 1 = und ei-  
 ne halbe Unzen / große Wallwurz ein  
 Quart / Brenn = Wurz = Kraut 3. Hand-  
 voll / Lieb = Stöckel eine Hand = voll / Boh-  
 nen = Blüthe / Mayen = Blümlein / jedes  
 2. Hand = voll / destillirs / und thue dar-  
 zu das Wasser von jungen gerixten  
 Weinreben / ein halb Pfund / Honig  
 U 2 1. Quart

1. Quart / Campfer eine halbe Unzen /  
 Goldblättlein 2. Drachma / Zinn-Fei-  
 lig / Bley-und Kupffer-Feilig / jedes  
 1. Drachma / Gold- und Silber-Mars-  
 casit / Spießglas jedes 2. Drachma /  
 digerirt einen Monath lang in Ros-  
 Mist / filtrirt / destillirt / darnach  
 waschet euch damit / und benezet die  
 Haare 14. Tage lang damit / man kan  
 auch 1. Drachma Campfer dazu thun /  
 und den obgedachten Zusatz-Tranck  
 gebrauchen.

### Die Krätze zu heilen.

**W**Ann man in- und aus dem Bade ge-  
 het / solle man sich eines Schweiß-  
 Trancks bedienen / und also das einhei-  
 mische Bad 8. Tage lang gebrauchen.  
 Alsdann nehme man von dem Indischen  
 Bad 1. Pfund / Stein-Dehl 3. Unzen /  
 Ziegel-Dehl 1. Unze / kochet es wohl  
 zugedeckt / wann nun der Saft erkaltet /  
 so lasset Schwammen davon vollziehen /  
 thut solche alsdann in das Bad / und  
 fahret wieder 8. Tage lang damit fort.

Alles was durch Brand und Frost  
 verlehret ist / zu heilen.

**S**chmet gekochtes Nuß-Dehl ein  
 halb

Halb Pf. Hirsch-Unschlitt / Bocks-Unschlitt / ein- und eine halbe Unze / Eyerdotter-Dehl / Wachs jedes 1. Quart / machet eine Salbe / womit man das Geschwür fort und fort benezen solle.

Spann = Adern = Krampff, oder Schwarz-Auslauffen zu heilen.

Wisset zur Ader / und schmieret dann gleich darauf destillirtes Menschen-Fett etliche Wochen lang.

Wistiger und ansteckender Zufälle Heilung.

Nehmet Glied-Kraut in alten Elsasser Wein gekocht 5. Unzen / Citronen-Syrup 1. Unze / des Theriacks-Safft mit Campffer eine halbe Unze / des kleinweltlichen Safft 3. Drachma / Terpentin-Dehl / Wachholder-Dehl jedes 5. Tropffen / rother Corallen ein halbes Drachma / Species von Edelgesteinen ʒi. Lemnische Erde 5. Gran / gerechtes Einhorn 3. Gr. des besten Moschus 1. Gran Morgenländischen Saffran 3. Gran / unsers Geheimnis anderthalb Gran / mischet es / machet einen Schweiß-Tranck.

Das Rothlauff zu heilen.

Wistlich solle man alle Jahre die  
U 3 Krampff-



Krampff-Adern auf dem Bein und Fuß  
 schlagen/ hernach folgende Arzney ge-  
 brauchen. Nehmet des Weinstein-  
 Safft 10. Tropffen / Wasser-Pfeffer-  
 Wasser 3. Unzen unsers Geheimnis 1.  
 Gran / mische es zu einem Tranc / dann  
 tauchet ein Luchlein / weil es noch warm  
 ist / in folgendes Decoctum oder Brü-  
 he / und schlaget es fort und fort auf  
 das Rothlauff.

Nehmet pulverisirte rothe Myrrhen /  
 weißen Weyhrauch in ein Büschelein ge-  
 bunden jedes eine halbe Unze / des säur-  
 sten Eßig 1. Pfund / herben oder ge-  
 würtzten Wein 2. Pfund / köchet es mit  
 einander.

### Die enterichte Geschwulsten zu heilen.

**D**eren sind etliche schlecht oder gelin-  
 de / andere sehr böse : In diesen letzten  
 muß man neben denen Bund-artzney-  
 schen Hand-griffen folgenden Tranc /  
 gebrauchen. Nehmet unsers Geheim-  
 nis 1. Gran / des Safftes von Weins-  
 stein 10. Tropffen / Terpentin-Dehl  
 ein halben Scrupel / Wachholder-Dehl  
 5. Tropffen / Theriac-Safft mit Cam-  
 pfer

pfers ein halbes Drachma Baldrian-  
Wasser / Erdrauch- und Ehrenpreis-  
Wasser jedes eine halbe Unze / mischet es  
zu einem Trancck / äußerlich aber ge-  
brauchet vorhero ein Mittel / das das  
Geschwär öffnet / vornehmlich in Pesti-  
lenz Drüzen und Beulen:

Nehmet des crystallischen Arsanicks  
3i. ungelöschten Kalch 3i. Eichen- Ni-  
sspel so viel als genug: bereitet eine eröf-  
nende Salbe / darnach leget / wie bey  
einem schlechten Geschwür zu geschehen  
pflaget / ein zeitigendes und anziehendes  
Mittel darauf / insgemein ein zeitig-  
machendes mit einem anziehenden ver-  
einigt darauf:

Nehmet des Saftes von Sibisch-  
Kraut / Attich / Stengel / Rauthen /  
Lannien- Kraut / Wasserpfeffer jedes  
eine halbe Unzen / Schleim von Lein-  
Saamen / Griechischheu / Flöh- Saamen-  
Kraut / Quitten jedes 3. Unzen / Co-  
loschonien / Nispeln von frischen Dann-  
Zäpflein / Terpentin / Lerchenbaum-  
schieferling / Wachholder / grose Wall-  
wurcz jedes eine Unze / Agtstein / sechs  
Drachma / Feigen / gekochte kleine Weins-  
beerlein jedes 1. Unze / Gersten- und  
U. 4 Bohnen-

Bohnen-Meel jedes eine halbe Unze /  
 Klein-geriebene Rhabarbar 2. Drachma /  
 Hermodateln Wurzel ein halbes Dr.  
 gelben Aigtstein eine halbe Unze / Fuchs-  
 Schmalz / Katzen-Fett / jedes ein- und  
 eine halbe Unzen / Weiber-Milch / Zie-  
 gel-Dehl jedes 3. Drachma / Wachhol-  
 der-Dehl 6. Dr. Anis-Chamillen-Süß-  
 Mandel- und Eyerdotter-Dehl jedes  
 ein- und ein halbes Dr. machet daraus  
 ein zeitigendes Pflaster nach der Kunst /  
 darnach heilet die Narbe mit einem  
 Stich-Pflaster zu / und verachtet nicht  
 gänzlich das Uderlassen.

### Der Schäden und Geschwühre Heilung.

**S** bald die hefftige Schmerzen der  
 Geschwühre / z. E. des heißen  
 Brandes / des Krebses / und anderer  
 um sich hefftig = freßenden Schäden /  
 durch einen schmerz-stillenden Balsam  
 oder Salbe gemildert worden / solle man  
 täglich 3. mahl diesen Wund-Trancß  
 geben: Nehmet Schwalbwurz 1. Unz /  
 der Kräuter vom Wintergrün / kleintau-  
 send Gilden-Kraut / jedes eine Hand-  
 voll / des Safts von großer Drachen-  
 wurz /

wurz / Süßwurz / Wasser-Pfeffer / jedes 2. Hand voll / Scheel-Kraut anderthalbe Hand voll. Kochet es auf unsre Art in einem Reibel voll heißen Wassers eine halbe Stunde lang / verstreicht die Fugen der Kandel wohl mit Meeltaig / die Species müssen mit Bier oder neuen Most infundirt / durchgesehenhet und ausgebrücket werden.

Nehmet dieses ausgepreßten Safts 3. Unzen Hirschbrunst-Wasser ein und ein halbes Drachma / darinnen löse auf Manna Körner 1. Unze / dann thue dazu zu Rhabarbar-Extract durch Weinsteinggeist bereitet 1. Scr. mische es mache einen Trancf. Nimm dieses ausgebrückten Safts 3. Unzen / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / unsers Geheimnis 1. Gran / mische es mache einen Trancf / wann es alsdann die Nothdurfft erfordert / daß man zu sehr harten knorplichten Deffnungen / oder Beinreißer / und zum Wolff eine ägende Arznei nach der gemeinen Aerzte Hauffen / gebrauchen solle / so muß man folgendes ein und wieder einmahl gebrauchen / nemlich:

Nehmet das Dehl von dem fixen Ar-

U 5

senic,

fenic, gebrannten Alaun in Eßig aus-  
gelöschet / oder an dessen Statt Vitriol,  
praepariret jedes eine halbe Unze, mische  
es zu einer Salben.

Oder fixes Arsenic-Dehl / Scheel-  
Kraut Safft jedes 2, und eine halbe Un-  
ze / kochet es auf die Tröckene / thut  
dazu Nägelein-Dehl 2. Unzen / crystal-  
lirten Arsenic eine halbe Unze / mische  
es / thue ein Lüchlein drein tauchen /  
und schlage es über. Jedoch muß man  
um und um den schmerzhaften Ort mit  
einem zurücke treibenden Mittel / ins-  
gemein ein Defensiv genesiet / fleißig ver-  
wahren / nehmlich mit einer warmer  
Brühe oder Decocto von Schaafmist /  
so wegen der besorglichen Zufälle den  
Beschützungs Nahmen bekommen / her-  
nach aber solle man / um die Ruffe weg-  
zubringen und des verderbten Fleisches  
Grund zu heben folgendes auslegen:  
Nehmet des Bleyweiß-Sälbleins eine  
halbe Unze / Ziegel-Dehl 1. Drachma /  
Hirsch-Unschlitt / frische Butter jedes  
ein- und ein halbes Drachma ; mischet  
es / alsdann muß man ein Reinigungs-  
Sälblein auf den Schaden legen / wie  
folget:

Neh-

Nehmet Terpentin / so in den stärcksten  
 rothen Wein biß auf die Trockne ge-  
 kocht / und alsdann mit Wasser: Pfeffer:  
 Wasser und Scheelkraut: Wasser neun  
 mahl gewaschen worden / oder aber 10.  
 Eyerdotter / frisches Honig ein halbes  
 Pfund / Aloë mit Erd: Apffel: und  
 Begrich: Wasser gewaschen 1. Unze /  
 calcinirten Alaun / der etliche mahl in  
 Essig gelöscht worden 1: und eine hal-  
 be Unzen / Grünspan eine halbe Unze /  
 calcinirten Vitriol 6. Unzen / kochet es  
 zu einer braunen Salben; Nehmet dies-  
 ser Salben 1. Quart / Quecksilber: Dehl  
 1. Dr. mischet und gebrauchet es.

Wann aber der Beinreißer die Ge-  
 beine schon verzehret / wann das Fleisch  
 bleyfärbigt und schwarz / mithin faul  
 worden / wann endlich ein Theil vom  
 Schlag abgestorben / muß man es durch  
 geschickte Handgriffe absonderen / und  
 den übrigen anliegenden Theilen also zu  
 Hülffe kommen:

Nehmet Nägelein: Dehl / Campfer:  
 Dehl durch Eyerweiß bereitet jedes eine  
 Unze / mischet es / und verbindet zugleich  
 den schadhafften Ort mit einem Stich:  
 Pflaster / biß alles wieder mit Fleisch  
 bedet

bedeckt ist / hernach muß man das Geschwür mit einem Stich-Pflaster zu heilen. Das machet man also: Nehmet Jungfern-Wachs / Goldglette jedes ein Pfund / Coloschoniæ = Pech / Gallmey jedes 2 und eine halbe Unze Baum-Dehl ein = und ein halbes Pfund / Opoponax, Sagapeni, Bernstein / Ammoniac, Galbani in Eßig aufgelöset jedes anderthalb Unzen / gerechten Blutstein / rothe Corallen / Sardis jedes 6. Dr. Mumia / Mastix / Myrrhen / Weyrauch jedes 1. Unze / zubereitetes Spießglas eine halbe Unze / eisen Saffran 2. Dr. Lerchen-Hartz 2 = und eine halbe Unze / kochet es nach der Kunst zu einem Pflaster und mengt es mit Johannis-Kraut = Dehl und Regenwürmers-Dehl.

Zu hartnäckigten alten und andern Schäden / welche wegen des faulen Fleisches und dergleichen nicht gerne zu heilen.

**N**ehmet Salarmoniac und Weinstein calcinirt / so viel ihr wollet / sublimirt es / das Sublimirte mischet wieder unter die Feces und sublimirt es von neuem / die gereinigte und sublimirte Salzen thut in ein Glas / lasset sie in Keller zu

zu Dehle fließen / damit benetzt ein Federlein / bestreichet den Schaden damit und leget ein Stichpflaster darauf.

Heilung der Wunden.

Nachdem man durch einigen Fleiß / so man durch die tägliche Übung erworben / die Leßzen der Wunden wohl gesäubert / wohl gesalbet / die gebrochene Röhren recht wieder eingerichtet / oder wo sie ausgewichen und verstauchet sind / durch des Scharpff-Richters Anweisung wiederum in ihre gehörige Stelle gebracht / so solle man zuvörderst eine jede Wunde (doch muß man in denen Haupt-Wunden / wegender beeden Hirn-Häute die Arzney in Baumwolle oder beer in Seide einwickeln) mit einem lauen Sälblein ausfüllen / und unsre Dehl warm (oder das Wachholder-Dehl) in einen jeden Punct einspritzen / oder so der Theil gequetschet / gebrochen oder verruckt ist / damit salben / auch soll man hernach / wann ein Stichpflaster darauf gelegt worden / den verletzten Theil um und um / so weit die applicirte Arzneyen den Ort einnehmen / mit der warmen Brühe des Schaafmists / damit keine gefährliche Zufälle sich ereignen . .



nen / noch Entzündungen und andere unversehens entstehende schlimme Follgerereyen sich zuschlagen / benecken. Und dieses solle man auf 8. oder 9. Tage lang täglich 2. mahl verrichten / biß die Wunde zimlich wieder heil worden / jedoch solle man allezeit vor dem Verbinden die Gegend mit einem Wachs-Bade waschen / wenigstens in denen ersten Tagen.

### Unsere Wund-Salbe.

**N**ehmet die grüne Kräuter von Sinngrün / Wasserpfeffer / Guldengünsel jedes 2. Hand voll / Natterzünglein / Wegrich / jedes ein Hand voll / die Wurzel der großen Wallwurz sechs Unzen / runde Holwurz drey Unzen / stoßet alles zu einem Saig / gießet in eine Kanne ein wenig Wein dazu / kochet es in warmen Wasser 10. Stunden lang / als einen Wund-Tranck / wann sie ausgekochet sind / so stoßet sie wieder auf das beste / seyhet sie durch / und vermischet das durchgeseyete mit 1. Pfund Honig oder Mayen-Butter / thut dazu des Schleims von Regen-Würmern 5. Unzen Hirschmarck 3. Unzen unsrer Mumiz 1. quart, geschmelztes Saltz / Eisen

sen = Saffran / jedes eine halbe Unze / die  
Blumen von Grünspan / auch so viel /  
gelben Aigtstein 7. Unzen / kochet alles in  
einer Kanne wie zu vor / senhet es wie-  
der amnoch ganz warm durch ein leinen  
Tuch / preßet es gar aus / darnach di-  
gerirt es an der Sonnen oder in warmen  
Kosmift.

Unser Bund = Dehl wird also be-  
reitet :

Nehmet das ausgedrückte Dehl von  
dem Johannis = Kraut = Saamen /  
unseres Terpentins oder Lerchen = Har-  
zes / jedes ein halb Pfund / des besten  
rothen Weins 1. Pfund / kochet es mit  
einander eine Stunde lang / dann  
thut dazu frisches Baum = Dehl 1. quart,  
des besten rothen Weins wieder ein und  
ein halb Pfund / kochet es wieder eine  
Stunde lang / dann thut dazu die  
Blumen von Johannis Kraut / Prau-  
nellen / Klein 1000. Gulden Kraut / des  
besten rothen Weins / jedes gleich viel /  
so viel als genug zur Erfüllung des  
Dehls. Koche es wieder 6. Stunden  
lang biß der Wein aller eingekochet /  
hernach thue darzu Mastix / Myrrhen /  
Wey-

Benrauch jedes ein- und ein halbes Dr. Murnia 3. Dr. digerirt es zusammen einen Monat lang an der Sonnen / darnach bestreichet die Wunde damit vermittelst einer Feder / leget so lange ein Stichpflaster darüber / biß weder Blut- noch Puls-Adern / noch Nerven / noch die Mittel-Bande und dergleichen mehr erscheinen.

### Unser Wund-Balsam.

**W**ehmet Serpentin-Dehl ein halb Pfund / Siegel-Dehl 1. Quart / Johannis-Kraut-Blumen / klein tausend Gulden-Kraut / Goldengünfel jedes gleich viel / so viel als zur Erfüllung genug / digerirt es 6. Tage an der Sonnen / dann drücket es aus / darnach füllet es wieder wie vorher mit Blumen an / digerirt es / dieses muß man 7. mahl wiederholen / dann thut dazu gewaschenen Serpentin 6. Unzen / digerirt es wieder. Wann aber an dem durch einen Schlag verletzten Theil etwas erhobenes oder unkennliches vom Medicament zurück gelassen wäre / z. E. es wäre ein Hacken-Pfeil / oder sonst die Spitze davon / oder eine Flinten-Kugel in die Nathen

Nathen und Bein-Höhlen der Hirnschalen oder zwischen die Augenlieder eingedrungen / so muß man es durch gewisse an dem Finger abgezehlte Wörte heraus ziehen.

Sonsten aber kan man zu denen ledigen Beinen / gebrochenen Werkzeugen und dergleichen / bey gefährlichen Verwundungen sich verhaltenen Dingen / statt des gemeinen Stichpflasters solgendes überlegen.

Nimm Wachs 1. Pfund / des Saffts von der grossen Drachenwurz ein halb Pfund Colophonien-Pech / Schusters Harz / jedes 1. Quart / Gummi-Ammoniaci ij. gelben Agtstein 3. Unzen / machet ein Pflaster nach der Kunst / vermischet es mit Eyerdotter-Dehl / darnach leget nur ein gemeines Stichpflaster darauf / biß alles zu einer Narbe gebracht worden / doch muß man jedesmahl vor allen Dingen sich des Wundtrancks bedienen.

### Gründliche Heilung der fallenden Sucht.

Das allervortrefflichste allem Gift und Unheil wiederstehende Mittel  
 Phœdr. Chym. Med. Arcana.      ℞      ist

ist die Essenz oder fünffte Wesen aus dem Menschen-Blut / durch dessen Gebrauch nach des Mondes Entzündungen richtet / es dahin gebracht wird / daß niemahl die fallende Sucht durch Macht und Gewalt der himmlischen Ursachen mehr anfället. Diese Essenz nun wird durch die Scheide-Kunst also bereitet. Nehmet annoch warmes Menschen-Blut ʒvi. destillirten Wein ʒi. Unze digerirt es 40. Tage lang in einer Phiolen / alsdann destillirt es aus dem Balneo, und scheidet mit besonderer Vorsichtigkeit den weisen von dem gelben Saft. Ein Scrupel davon alle Neumonden / so bald die Kranckheit anfället / gegeben / machet / daß so bald der Anfall wieder aufhöret / auch die Kranckheit in das Abnehmen kommet / und in Zukunft der folgenden Jahre sich gar nicht mehr ereignet.

Nicht weniger hebet auch das herrliche Dehl von der menschlichen Hirnschalen zu ʒ. Gran genommen / diese böse Kranckheit von Grund aus / daß sie nimmermehr durch des Gestirns Trieb wieder kommet / und dieses wird also bereitet. Nehmet den menschlichen Hirnschedel /

chedel/ der noch niemahlen unter die Erden kommen und von aller Feuchtigkeit befreyet ist/ stoßet ihn zu zarten Pulver / und treibet ihn mit dem stärcksten Feuer durch die Retorten/ biß alles phlegma herüber gegangen/ dieses gieset wieder über dem Boden-Satz und treibet es wie vor herüber/ wiederholt es zum drittenmahl also/ so wird das allerhöchste Dehl der menschlichen Hirnschalen erscheinen/ welches man als einen sehr kostbahren Schatz in einem wohl verschlossenem Glas zum Gebrauch verwahren solle.

Es sind aber auch in andern Thieren die allerangenehmste Beheimnüsse verborgen/ als in dem Elend/ in dem Geyer/ in der Biene/ welche auf eben diese Art ewig die schwere Noth vertreiben. Ich halte aber/ daß man ihrer Menge dieses mahl könne müßig gehen/ damit ich nicht wieder meinen Willen dürffe weit-schweiffig seyn.

Der Gebrauch eines andern Abwendungs-Mittels ist folgender: Man gibt in dem ersten Anfall der Kranckheit dem Krancken 9. Gran von dem reverberirten Spießglas/ mitten im Streit  
R 2 und

und ärgsten Zufall : alsdann 8. oder 10. Gran mit einiger Behutsamkeit eine Stunde nach dem Anfall ; ferner wieder 9. Gran / und so fort / wann die bereits besiegte Kranckheit sich wiederum äussern sollte / damit man deren Gewalt zurücke treibe. Den dritten Ansatze wird die Kranckheit wohl bleiben lassen / oder man wird ihr doch ihren gewöhnlichen Einbruch zerrütten.

Die dritte Milderung ist / daß man dem Krancken 1. Scrupel Dphirischen Safts gebe eine Stunde vor dem Anfall / und 3. Stunden nach dem Anfall ein halben Scrupel und dieses biß zur sechsten Wiederkunfft der besorglichen Kranckheit wiederhole. Alsdann wird die Quelle dieses Übels / sie mag an einem Ort des Leibes sitzen / wo sie will / ganz und gar verstopfft und alle außserordentliche Bewegung besänfftiget werden.

Das letzte Geheimnis ist die allerlauterste Tinctur der rothen Corallen / deren ein halbes Dr. im ersten Ansatze solle gegeben / und hernach so oft die Kranckheit sich von neuem meldet / wiederholet werden. Sie nimmet die fallende Sucht von

von Grund aus hinweg / und wann sie zu ihrer bestimmten Zeit vertrieben ist / so hebt alsdann die erwünschteste Gesundheit an.

Ich übergehe hier die höchste und vorzüglichste Geheimnisse der Edelgesteinen / als des Smaragds / Diamants / Granaten / Türckis / deren Gebrauch eben dieses ausrichtet / daß zu ewigen Zeiten sich das böse Wesen durch anderer Zufälle / Beschwehrung erwecket / nicht mehr äußere / noch wieder komme.

Bis hieher haben wir von vier himmlischen Geheimnissen gehandelt : Nun wollen wir uns auch zu leichten Hausmitteln wenden / und eine sonderbahre Heilungs-Art / so durch die tägliche vielfältige Erfahrung bestättiget wird / vorstellen /

Vor das erste muß man den Leib / damit der gewöhnliche Anfall dieser bösen Krankheit durch die Bosheit der innerlichen Ursachen sich nicht wieder anmeldet / mit drey Granen der schwarzen Niesewurz / in Wasser mit Zungen-Blat gekocht / reinigen / wozu man zuletzt etwas von Gewürzen thut. Seine Bereitung ist diese.

R 3

Neh



Nehmet der schwarzen Niesewurts mit purpurfarben Blumen / weil sie noch frisch und schwer sind / benetzet sie mit der himmlischen Wein-Essenz destillirt sie gewöhnlicher massen / nach und nach mit Vermehrung des Feuers / biss alle Feuchtigkeit scheint herüber gangen zu seyn. Hernach solle die himmlische Wein-Essenz durch das aller gelindeste Frauen-Bad von dem Honig-dicken Safft wieder geschieden und in diesem auf dem Boden des Kolbens sitzen-bleibenden Safft Zucker-Candi so viel als genug aufgelöset werden / alsdann ist unsre schwarze Niesewurts-Arzney auf das Beste bereitet.

Wann nun der Leib gereiniget ist / so solle man ein Stärckungs-Mittel gebrauchen von dem in die Höhe getrieben und in eine flüchtige Essenz gebrachte Vitriol-Dehl / vermittelst deren alle Zerdrehung der schweren Noth von Grund aus gehoben und der angefochtene Leib durch die Digestion der zu Ruhe gebrachten und geschwächten Kranckheit zur ersten Güte der Natur gekehret wird; Ist aber diese nicht vorhanden so mache man aus folgenden Stücken das himmlische Geheimnis.

Neh

Nehmet Hungarischen Vitriol 12. Pf. außerlesen Nichts und Campffer jedes 3v. diese 3. befeuchtet mit dem destillirten Wasser von Paxonien / so im abnehmenden Mond gesamlet worden / und treibt es per descensum biß auf den rothen Boden: Satz.

Nehmet des rothen Boden: Sitzes

1. Pfund / des erst destillirten Safts /  
 2. Pfund / der Wein: Essenz, Scheel: Kraut: Wasser / Meissen: Wasser / Gamanderlein / Baldrian / Wegrich jedes ein: und eine halbe Unze treibt alles mit starckem Feuer durch die Retorten / damit thut dazu des rothen Boden: Sitzes 2. Pfund des destillirten Safts 1. Pfund / beizet es erstlich / dann treibt es Tag und Nacht aus einer Retorten / so gehet Phlegma, Spiritus, und Dehl mit einander. Diese scheidt also: das Phlegma treibe durch das Balneum, die Spiritus durch die Röhren / das allerrotheste Dehl durch den Athanor. Das Phlegma gibt man denen Kindern / vor dem Anfall 1. Drachma / des Geistes 1. Scr. mannbaren Personen / des Dehls 3. Gran denen Alten.

So ist auch nicht vor das geringste Mittel wider die fallende Sucht dasje:

nige zu halten / welches von etlichen  
Sabaern gebraucht worden / wie die  
Stechemontia lehret :

Nehmlich nehmet des Wassers von  
Nacht-Schatten-Wurzel / des Was-  
sers von Jüden = Kirschen / Páoniens  
Saamen / so im abnehmenden Mond  
gesamlet worden jedes 2. und eine hal-  
be Unze / frische Biebergeilen 1. Drach-  
ma Specier. Diamasch. dulc. 1. und ein  
halbes Drchm. Jungfern Honig 2. Dr.  
Anacardien Honig ein halbes Drchm.  
destillirt aus dem Balneo, auf das be-  
ste: Dazu thut präparirte Perlen ein  
halbes Dr. geraspelt Einhorn 4. Gran /  
gemein Vitriol-Dehl 5. Tropffen / A-  
nis-Dehl 9. Gran / mischet es: Neh-  
met dieses Safftes 1. Dr. gebet ihn mit-  
ten in der Kranckheit ein / und wieder-  
holet es 9. Tage nach einander / so wird  
diese grausame Kranckheit ganz und gar  
abgewendet werden / wann sie auch 20.  
Jahr sollte gewähret haben.

Es könnten noch mehr dergleichen be-  
werthe Mittel von denenjenigen erfun-  
den werden / welchem / wie warhafftig  
einem jeden vollkommenen Arzt aller-  
Dings gebühret / die astronomische Kün-  
ste bekandt sind. Vorunter gezeulet  
werden

werden die Theurgische Magia, die Egnptische Kabballa, die morgenländische Negromantica, die Characterische Ein-drückung / die himmlische Sophia, und andere dergleichen mehr / die hier zu erzehlen vor dieses mahl nicht nöthig ist. Und sey hiemit genug.

HENNINGI SCHEUNEMANNI

Philosophiæ und Medicinæ

Doctõris

## Spagyrische Geheimnisse.

Primum Ens.

Oder

Das erste Wesen.

**R**ohet das Zinnober-Erz in Saltzwasser / so scheidet sich das Unreine von dem Reinen / über das Reine gieße 4. mahl so viel circulirtes Saltz / digerire es m. e. a. in dem Athanor einen Monath lang / daß das Reine in dem abgeschiedenen Wasser von dem Unreinen herüber gehe; Das Reine coagulire zu einem Stein. Dann calcinire es / den Kalch solvire / mit rectificirtem Wein-geist

℞ 5